

netz

Frühjahr/
Sommer
2026



AKTUELLES VON DER BN-KREISGRUPPE WÜRZBURG



Mitgliederversammlung

Wasser in Gefahr

Neues aus den Orts- und Kindergruppen

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Würzburg

Ökohaus Luitpoldstr. 7a
97082 Würzburg

Tel. 0931/43972

Fax 0931/42553

info@bn-wuerzburg.de



www.wuerzburg.bund-naturschutz.de

Impressum

Herausgeber und Verleger:

BUND Naturschutz in Bayern e. V.,
Kreisgruppe Würzburg, Ökohaus,
Luitpoldstr. 7 a, 97082 Würzburg,
Tel.: 0931/43972
Mail: info@bn-wuerzburg.de
www.wuerzburg.bund-naturschutz.de

Redaktion: Dr. Martina Alsheimer
(V.i.S.d.P.)

Titelfoto: Martina Alsheimer

Anzeigen: Dr. Martina Alsheimer,
Umwelt & Natur e. V., Luitpoldstr. 7 a,
97082 Würzburg, Tel. 0931/43972

Gesamtherstellung:

Popp Werbeagentur, Zell am Main

Druck:

Rainbowprint, Zellingen-Retzbach

Auflage: 4.800

Erscheinungsweise: halbjährlich

Spendenkonto: Bund

Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Würzburg
Sparkasse Mainfranken
BIC: BYLADEM1SWU

IBAN: DE10 7905 0000 0043 8844 10

Ihre direkten BN-Ansprechpartner im Ökohaus:

Steffen Jodl, Kreisgeschäftsführer
Dr. Martina Alsheimer, Leiterin der
Umweltstation
Antonja Zirkler, Sachbearbeiterin
Kathrin Seipp, Mitarbeiterin Umweltbil-
dung
David Filser, Bundesfreiwilligendienst



Aus der Redaktion

Liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde des BUND Naturschutz,

gemeinsam bewegen wir etwas – und das spürt man. Ihr Engagement für Natur und Umwelt zeigt Wirkung: Bäume wachsen, Lebensräume werden gesichert und der Artenschutz gewinnt an Kraft. Jede Pflanzaktion, jedes Projekt und jeder Erfolg steht für Ihren Einsatz und Ihre Verbundenheit mit unserer Natur. Ohne Ihre tatkräftige Unterstützung und Ihre großzügigen Spenden wären diese wichtigen Schritte nicht möglich gewesen.

In dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch neue Initiativen, ermutigende Erfolgsgeschichten und spannende kommende Vorhaben. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – entschlossen, engagiert und voller Zuversicht. Denn jede helfende Hand, jede Idee und jeder Beitrag macht den Unterschied.

Von Herzen danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Energie und Ihre wertvolle Unterstützung.

Ihre Netzknüpfarin



Martina Alsheimer

Zu unserem Titelfoto: Dank des Engagements von Klaus Isberner und der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer war der BN-Stand auf der Mainfrankenmesse ein voller Erfolg.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des »Netzes« Herbst/Winter 2026/27 ist der **1. Juli 2026**.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

**der BUND Naturschutz-Kreisgruppe
Würzburg**

**am Dienstag, 19. Mai 2026 um 19 Uhr
in der Umweltstation der Stadt Würzburg,
Nigglweg 5, Würzburg**

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Andrea Angenvoort-Baier,
Vorsitzende der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Vortrag „Die Unvereinbarkeit von Gipsabbau im Trinkwasser-
schutzgebiet“, Alfred Lanfervoß, ehem. Abteilungsleiter der
Trinkwasserversorgung Würzburg
4. Bericht über die Aktivitäten der Kreisgruppe
5. Kassen- und Kassenprüfbericht 2025
6. Aussprache über die Berichte
7. Entlastung des Vorstandes
8. Besprechung und Beschluss des Haushaltsplans 2026
9. Wünsche, Anträge, Verschiedenes

*Die Vorstandschaft der BN-Kreisgruppe Würzburg freut sich darauf,
Sie bei der Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen!*

Inhalt

Aus der Redaktion	2	OG Veitshöchheim/Thüngersheim/Güntersleben: Kontrolle der Vogel- und Fledermausnistkästen	40
Impressum	2	OG Waldbrunn: Fledermäuse jeder Art willkommen	41
Aus der Geschäftsstelle		OG Waldbüttelbrunn: Nachruf auf Hans Madinger und Wärmepumpen-Infoabend	43
Einladung zur Mitgliederversammlung	3	OG Zell: Familienveranstaltungen und Tipps für Ortsgruppen	45
Grußwort der Vorsitzenden Andrea Angenvoort-Baier	5	Eltern-Kind-Gruppe Gerbrunn/Randersacker: Die Frechdachse vom Haslachtal	47
Neue Mitarbeiterin: Kathrin Seipp	6	Eltern-Kind-Gruppe Winterhausen/Sommerhausen: Die ganz Kleinen unterwegs	49
Bundesfreiwilligendienst möglich	7	KiGr Hettstadt: Bei Tag und Nacht im Wald unterwegs	51
Der Aktivenkreis Landschaftspflege berichtet	8	KiGr Margetshöchheim: Herbst-Aktionen der „Naturfuchse“	53
Der Aktivenkreis Stadtnatur berichtet	10	KiGr Waldbüttelbrunn: Die Waldpiraten	54
Wasser in Gefahr	11	KiGr Winterhausen/Sommerhausen: Apfelernte und Streuobstfest	56
Haus- und Straßensammlung 2026	12	KiGr Würzburg: Dreckig, aber glücklich!	57
ÖPNV-Führerschein an der Pestalozzischule	14	BN-Adressen	60
Mainfrankenmesse 2025	15		
Nachruf auf Otto Rudolph	17		
BN-Wandergruppenprogramm	18		
Aus den Orts-, Kinder- und Jugendgruppen			
OG Gerbrunn: Naturkundlicher Spaziergang und Fotoausstellung	23		
OG Hettstadt: Dorffest, Benjeshecke und Ameisenkartierung	24		
OG Kleinrinderfeld: Ferienprogramm, Apfelernte und Baum-Challenge	25		
OG Kürnach/Estenfeld/Prosselsheim: Bachmonitoring und Naturlehrpfad	28		
OG Margetshöchheim: In die Natur in jeder Jahreszeit	30		
OG Ochsenfurter Gau: Gemeinsam ins Handeln kommen	33		
OG Reichenberg: Ferienangebot und Bio- und Streuobsttag	34		
OG Remlingen: Mehr Fledermausarten, weniger Amphibien	38		

Herzlichen Dank den Anzeigekunden!

Fischer & Söhne, Tel. 0931/610050, www.fischer-entsorgung.de

Preuer, Tel. 0931/92061, www.preuer.de

Remlinger Rüben, Tel. 09369/9824398, www.remlinger-rueben.de

Klaus Seitz, Tel. 0931/7059150, www.raumklima-klaus-seitz.de

Sparkasse Mainfranken, Tel. 0931/382-0, www.sparkasse-mainfranken.de

WVV, Tel. 0931/36-1155, www.wvv.de



**Liebe Freundinnen
und Freunde,
liebe Mitglieder
des BUND
Naturschutz,**

wir leben in Zeiten einer sich verändernden Welt: völkerrechtswidrige Angriffskriege bringen die Weltordnung durcheinander und ziehen Fluchtbewegungen nach sich. Populisten scheinen verbal zunehmend die Oberhand zu gewinnen. In der politischen Landschaft verzeichnen rechtsradikale Parteien Stimmenzuwächse. Die Gesellschaft scheint sich zu spalten. Sachliche Diskussionen werden immer schwieriger.

Von all den lauten Geschehnissen unbeeindruckt, gar befeuert, schreitet der Klimawandel voran. Die letzte Weltklimakonferenz 2025 in Brasilien endete mit kaum nennenswerten Ergebnissen. Das vor zehn Jahren auf der Pariser Weltklimakonferenz als Durchbruch gefeierte gemeinsame internationale Ziel, die globale Erwärmung auf „deutlich unter 2 Grad Celsius“ zu begrenzen, um die Folgen der Klimaerhitzung wie Dürren, Stürme, Überflutungen und den Anstieg des Meeresspiegels zu minimieren, ist in weite Ferne gerückt.

Die langfristigen Klimaziele Deutschlands, Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, werden wahrscheinlich verfehlt und auch die Bayerische Staatsregierung ist mittlerweile von ihrem Ziel abgerückt, Klimaneutralität bereits bis 2040 erreichen zu wollen.

In diesen Zeiten ist die Rolle des BUND

Naturschutz wichtiger denn je: Mit rund 270.000 ist die Mitgliederzahl des BUND Naturschutz Bayern deutlich höher als die der wichtigsten Parteien in Bayern: die CSU hat rund 150.000 Mitglieder, die SPD rund 50.000 und die GRÜNEN haben über 29.000 Mitglieder.

Wir sind viele. Unsere finanzielle Unabhängigkeit von Lobbyisten und mächtigen Geldgebern ist wichtiger denn je. Deshalb hat unser Wort Gewicht.

Jeder und jede kann sich in den Kreis- und Ortsgruppen einbringen. Viele BUND-Mitglieder tun dies ehrenamtlich. Der Einsatz vor Ort „im Kleinen“ ist ein wichtiger Beitrag zum Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Baumpflanzaktionen, Landschaftspflege zum Schutz der Artenvielfalt, Umweltbildung zur Sensibilisierung für funktionsfähige Ökosysteme, Unterstützung von umweltorientierten Bürgerinitiativen und Stellungnahmen bei Bauleitplanungen, sind nur einige Beispiele dafür, wie wichtig unsere Arbeit vor Ort ist.

Und es gibt noch wie vor viel zu tun. Hier nur ein aktuelles Beispiel, das mir besonders wichtig ist: der von uns eingeforderte Wassercent wurde zwar umgesetzt. In dieser Form, mit all den Ausnahmen, wird er jedoch keinen Beitrag zum Wassersparen leisten, wie dies angesichts der zunehmenden Trockenheit nötig wäre. Beispielsweise bleiben Bewässerungsverbände völlig beitragsfrei. Dazu kommt, dass sie zukünftig auch das Grundwasser aus dem oberen Grundwasserleiter zur Bewässerung entnehmen dürfen, trotz nachgewiesener rückläufiger Grundwasserreserven.

Für das Jahr 2026 möchte ich Euch/Ihnen das Leitmotiv der 2025 verstorbene

nen großen Naturschützerin Jane Goodall weitergeben, welches uns der Landesvorstand in seinem Weihnachtsgruß übermittelt hat: „Was wir tun, macht einen Unterschied. Und wir müssen entscheiden, welche Art von Unterschied wir machen wollen.“

Mit diesen Worten möchte ich mich für

Ihren/Euren Einsatz beim BUND bedanken und wünsche uns für das Jahr 2026 alles Gute und viel Erfolg.

Herzliche Grüße

Andrea Angenvoort-Baier

*1. Vorsitzende BUND Naturschutz
in Bayern, Kreisgruppe Würzburg*

Neue Mitarbeiterin: Kathrin Seipp

Hallo! Mein Name ist Kathrin Seipp – und seit September 2025 unterstütze ich das Team der Umweltstation Ökohaus Würzburg in der Koordination der Umweltbildung.

Ich freue mich sehr, Teil des BUND Naturschutz zu sein. Besonders fasziniert mich, wie vielfältig Umweltbildung heute ist – wie sie Menschen jeden Alters erreicht, zum Mitgestalten einlädt und Naturerlebnisse ermöglicht, die wirklich etwas bewegen können.

Durch meine beruflichen Erfahrungen in Design, Pädagogik und Online-Marketing sowie meine Selbstständigkeit, in der ich unter anderem kreative Designprojekte umsetze und Menschen in nachhaltigen Alltagsentscheidungen begleite, bringe ich eine vielseitige Perspektive mit. Die-

se Verbindung aus konzeptioneller Stärke, strukturiertem Arbeiten und kreativer

Projektpraxis hilft mir dabei, Bildungsangebote klar, zugänglich und wirkungsvoll zu gestalten. Diese Kompetenz möchte ich nutzen, um die Umweltbildung im Ökohaus weiter zu stärken und gemeinsam mit dem Team neue Ideen umzusetzen.

Ich freue mich darauf, viele von Ihnen kennenzulernen – und gemeinsam daran zu arbeiten, Natur und Umwelt in Würzburg erlebbar zu machen.

Kathrin Seipp



Bundesfreiwilligendienst beim BUND Naturschutz Würzburg – werde Teil unseres Teams!

Du möchtest dich für Natur- und Umweltschutz einsetzen, praktische Erfahrungen sammeln und Einblicke in die tägliche Arbeit einer Naturschutzorganisation gewinnen?



Ab **September 2026** bietet die Kreisgruppe Würzburg des BUND Naturschutz

wieder eine Stelle im **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** an.

Der BFD steht nicht nur jungen Menschen offen – bewerben können sich Interessierte **jeden Alters**, auch weit über die berufliche Einstiegsphase hinaus. Wer Freude an sinnvollen Aufgaben und gemeinschaftlichem Engagement hat, ist bei uns genau richtig.

Deine Aufgaben – vielseitig, sinnvoll, naturnah

Du unterstützt unser Team in unterschiedlichen Bereichen und lernst dabei viele Facetten des Umwelt- und Naturschutzes kennen. Dazu gehören u. a.:

- **Verwaltungsaufgaben im Büro**
Telefonate, Posteingang/-ausgang, Pflege der Mitgliederdatenbank, Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen
- **Mitarbeit an unserer Öffentlichkeitsarbeit**
Aktualisierung der Homepage, Gestaltung von Plakaten und Infomaterialien

- **Unterstützung bei Aktionen & Veranstaltungen**

z. B. Mithilfe bei der Organisation der jährlichen Haus- und Straßensammlung oder Betreuung einzelner Veranstaltungen

- **Praktische Aufgaben rund um Natur & Garten**

Pflege unseres Ökohaushausgartens und leichte Biotoppflegearbeiten

Ein PKW-Führerschein ist von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

Was du bei uns bekommst

- Die Möglichkeit, **aktiv zum Natur- und Klimaschutz** in Würzburg beizutragen
- Ein **offenes, freundliches Team**, das dich einarbeitet und begleitet
- Wertvolle **Einblicke in Umweltbildung, Vereinsarbeit und Naturschutzprojekte**
- Eine Tätigkeit, die Sinn stiftet und Raum bietet, eigene Stärken einzubringen
- Ein Platz, an dem Engagement wirklich etwas bewegt

Interesse?

Für weitere Informationen steht dir unser Geschäftsführer **Steffen Jodl** gerne zur Verfügung (Tel. 0931/43972). **Bewerbungen sind ab sofort möglich.**

Wir freuen uns auf Menschen, die mit Herz, Neugier und Motivation dabei sein wollen!

Aktivitäten des AK Landschaftspflege

Im Jahr 2025 haben die ehrenamtlichen Helfer*innen des AK Landschaftspflege mehr als 160 Stunden in die Landschaftspflege investiert. Alle geplanten Maßnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Zusätzlich wurde ein neues Arbeitskonzept erprobt: Das Stammteam mit Burkhard Helfrich und Armin Amrehn führt die Mäharbeiten überwiegend unter der Woche durch, während das arbeitsintensive Zusammenrechnen samstags stattfindet, wenn in der Regel mehr Helfende Zeit haben.

Diese Aufteilung bringt mehrere Vortei-

le mit sich. Die Rechenarbeiten erfolgen ruhiger, da keine Motorgeräusche stören. Wartezeiten entfallen, und das gemähte Gras ist häufig trockener und leichter, sofern das Wetter mitspielt. Auch Insekten profitieren davon, da sie mehr Zeit haben, aus den gemähten Flächen abzuwandern. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützer*innen!

Welche Flächen im Jahr 2025 bearbeitet wurden, ist auf unserer Webseite nachzulesen:

<https://wuerzburg.bund-naturschutz.de/aktivitenkreise/landschaftspflege>

Natürliche Vielfalt in der Region



Wir setzen uns für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in der Region ein.

☑ Umweltbildung, Umwelt- und Artenschutz, Nachhaltigkeit

Engagieren Sie sich mit uns! Durch Ihre Hilfe können wir mehr Projekte fördern.

☑ Werden Sie Spender oder Stifter. Spenden und Zustiftungen sind steuerlich absetzbar.



**Würzburger
Umwelt- und
Naturstiftung**

Würzburger Umwelt- und Naturstiftung
Händelstr. 11
97074 Würzburg

vorstand@umweltstiftung-wuerzburg.de
www.umweltstiftung-wuerzburg.de

GLS Bank, IBAN: DE94 4306 0967 6003 0842 01, BIC: GENODEM1GLS



*AK Landschaftspflege in Heidingsfeld.
Foto: Burkhard Helfrich.*

Auf der großen Fläche bei Röttingen, auf der im ersten Quartal der stark aufgewachsene Hartriegel gemäht wurde, kamen im November für drei Wochen **Welsh Black Rinder** zum Einsatz. Diese robuste Rinderrasse eignet sich besonders gut für die extensive Weidehaltung.

Der Dung der Rinder bietet unter anderem Mist- und Blatthornkäfern sowie vielen Fliegenarten eine wichtige Lebensgrundlage. Diese Insekten erfüllen eine zentrale Funktion im Ökosystem, da sie den schnellen Abbau von Dung ermöglichen. Durch ihre hohe Biomasse sind sie wiederum eine bedeutende Nahrungsquelle für zahlreiche Vogelarten.

Rinder fressen im Gegensatz zu Schafen auch harte Gräser. Schafe wählen bevorzugt zarte Kräuter und Blüten, die sich auf dieser Fläche gezielt wieder entwickeln sollen. Eine gemeinsame Begehung mit Christiane Brandt, Gebietsbetreuerin der Landschaftspflegeverbände der Landkreise Würzburg und Main-Spessart sowie der Stadt Würzburg, bestätigte den Erfolg der Maßnahmen: Der Hartriegel konnte deutlich zurückgedrängt werden, und auch die Brombeeren wurden von den Rindern wirksam in Schach gehalten.

AK Landschaftspflege



AK Landschaftspflege: Beweidung in Röttingen mit Welsh-Black-Rindern. Foto: Burkhard Helfrich.

Der Aktivenkreis Stadtnatur berichtet

Motivierende Begrünungsprojekte in der Stadt: So lief der Wettbewerb „Neues Grün für Würzburg“

Der Klimawandel macht sich auch in Würzburg bemerkbar: Heiße Sommer und lange Trockenperioden belasten Mensch und Natur, versiegelte Flächen verstärken diese Effekte zusätzlich. Um mehr Grün in die Stadt zu bringen, haben die Stadt Würzburg, die Kreisgruppe Würzburg des BUND Naturschutz und die Flächen-sparoffensive Bayern im Jahr 2025 den Wettbewerb „Neues Grün für Würzburg“ durchgeführt.

Zum Redaktionsschluss standen die Prämierungen und die Anzahl der Einzel-preise noch nicht fest. Einblicke in drei der insgesamt 34 eingereichten Projekte zeigen jedoch bereits, mit wie viel Engagement und Liebe zum Detail sich Menschen in Würzburg für neues Grün einsetzen.

Baumscheibe: Das Drei-Generationen-Projekt

Seit März 2024 kümmern sich in der Zeller-au drei Frauen aus drei Generationen um eine Baumscheibe. Dabei bepflanzen und pflegen sie den Bereich rund um den Stamm eines Stadtbaums. Initiiert wurde das Projekt von Nadja von Groll, unterstützt von ihrer jugendlichen Tochter und ihrer Mutter.

Als die Jury zur Besichtigung vorbeikam, waren Großmutter, Mutter und Tochter gemeinsam vor Ort. Sie berichteten lebhaft von ihren Erfahrungen aus anderthalb Jahren Patenschaft. So habe unter anderem die Nachbarskatze die gepflanzte Katzenminze für sich entdeckt und nutze sie gerne als Ruheplatz. Vorbeigehende Kinder freuten sich über die großen blühenden Tulpen und ganz besonders über die süßen Walderdbeeren.

Bei der Pflanzenauswahl machen sich



Balkon in Grombühl, vorher.
Foto: Hannah Glueckler.



Balkon in Grombühl, nachher.
Foto: Hannah Glueckler.



*Baumscheibe Zellerau, vorher.
Foto: Nadja von Groll.*

die drei viele Gedanken. Sie achten darauf, dass über das gesamte Jahr hinweg etwas blüht und ausschließlich einheimische Pflanzen unter dem Baum wachsen. Auch verblühte Pflanzenteile lassen sie bewusst stehen, damit Insekten darin Un-



*Baumscheibe Zellerau, nachher.
Foto: Nadja von Groll.*

terschlupf finden können. Nadja von Groll, ihre Mutter und ihre Tochter schätzen es sehr, im Kleinen etwas direkt vor der eigenen Haustür zu bewirken – sichtbar für die gesamte Nachbarschaft.

Anne Weiß und Vanessa Michaeli

Wasser in Gefahr

Gerade in unserer von der Klimaerhitzung besonders gefährdeten Region ist der Schutz der Grundwasservorräte von zentraler Bedeutung. Dennoch wird die Ausweisung des neuen Trinkwasserschutzgebietes Zeller Quellstollen weiterhin verzögert, während gleichzeitig die Planungen für ein Gipsbergwerk in diesem Gebiet voranschreiten. Auch die Einführung des Wasserzents wird aufgrund zahlreicher Ausnahmen kaum zu einem bewussteren Umgang mit Wasser führen.

Unverständlich ist für den BUND Naturschutz, warum das für die Trinkwasserversorgung der Stadt Würzburg so wichtige Trinkwasserschutzgebiet Zeller Quellstollen noch immer nicht über den

gesamten Einzugsbereich ausgewiesen wurde. Bereits im Oktober 2024 fanden die eigentlich das Verfahren abschließenden Erörterungstermine statt. Im Herbst 2025 wurde dann bekannt, dass die Unterlagen erneut ausgelegt werden sollen – ein Termin ist bislang nicht bekannt (Stand 01/2026). Der Eindruck verstärkt sich, dass die zuständige Genehmigungsbehörde, das Landratsamt Würzburg, die längst überfällige Festsetzung des Schutzgebietes verzögert. Soll damit das im Trinkwassereinzugsgebiet geplante Gipsbergwerk der Firma Knauf begünstigt werden? Schließlich wäre ein Bergwerk innerhalb eines Wasserschutzgebietes ausgeschlossen.

Auch der von der Staatsregierung vorgesehene Wassercent in Höhe von zehn Cent pro Kubikmeter wird die Erwartungen an einen wirksamen Grundwasserschutz voraussichtlich nicht erfüllen. Die zahlreichen Ausnahmen werden kaum zu einem sorgsameren Umgang mit Grundwasser führen. In der Gemüseanbauregion im Landkreis Würzburg, der Bergtheimer Mulde, sinken laut Landschaftswasserhaushaltsmodell vom Dezember 2023 die Grundwasserstände in den Randbereichen bereits um bis zu fünf Meter. Gleichzeitig steigen die Begehrlichkeiten nach weiteren Grundwasserentnahmen deutlich an. Künftig sollen nach den Vorstellungen der Gemüseanbauer*innen 2,4 Millionen Kubikmeter Grundwasser entnommen werden – mehr als das Vier-

fache der bislang genehmigten Menge. Das neue Wassergesetz sieht zudem vor, dass Entnahmen aus oberflächennahem Grundwasser vollständig vom Wassercent befreit sind, sofern sie über einen Wasserverband erfolgen.

Äußerst kritisch bewertet der BN außerdem, dass der Wassercent auf Vertrauensbasis erhoben werden soll und ausdrücklich keine Kontrollen vorgesehen sind. Wird damit auch auf die angekündigten digitalen Wasserzähler in der Bergtheimer Mulde verzichtet?

Der BN bleibt auch hier am Ball und wird sich weiterhin konsequent für einen umfassenden Wasserschutz einsetzen.

*Steffen Jodl
Geschäftsführer*

Für Frosch und Natur: Würzburg sammelt Kröten

BN startet Sammelwoche 2026

Vom 27. April bis 03. Mai sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene wieder unterwegs, um Spenden für den BUND Naturschutz zu sammeln.

Im Frühjahr 2026 lädt der Bund Naturschutz (BN) erneut zur großen Haus- und Straßensammlung ein. Sie ist die wichtigste Sammelaktion Bayerns und unterstützt Projekte u. a. in den Bereichen Klimaschutz, Artenvielfalt und Umwelt-

bildung. Jedes Jahr beteiligen sich rund 30.000 Menschen bayernweit.

In Würzburg zeigten im vergangenen Jahr 308 Schüler*innen und ein Erwachsener großen Einsatz und sammelten 9.304 Euro für den Natur- und Umweltschutz. Gefördert wird damit unser täglicher Einsatz für Natur und Umwelt – etwa der Erhalt bedrohter Streuobstflächen und Magerwiesen, die Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten bieten.



Pflege bedrohter Streuobstflächen und Magerwiesen. Foto: BN.

Auch für die Rettung unserer heimischen Amphibien engagieren wir uns: Rund 100 Ehrenamtliche waren im letzten Frühjahr unterwegs und retteten etwa 5.000 Fröschen, Kröten und Molchen das Leben.

„Diese Zahl zeigt eindrucksvoll, wie wichtig unser Einsatz ist – und wie viel wir gemeinsam bewegen können“, betont Andrea Angenvoort-Baier, Vorstandsvorsitzende der BN-Kreisgruppe Würzburg.

Damit diese Arbeit fortgeführt werden kann, sind Spenden unverzichtbar. „Bitte unterstützen Sie uns – jeder Euro hilft, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen“, appelliert Steffen Jodl, Geschäftsführer der BN-Kreisgruppe Würzburg.

Spendenkonto:

Sparkasse Mainfranken

IBAN: DE10 7905 0000 0043 8844 10

Betreff: Spende HuS-Naturschutz

Ein herzliches Dankeschön an alle, die hinter uns stehen! Gemeinsam schaffen wir Veränderung.





**Karl Fischer
& Söhne**
GmbH & Co. KG

Entsorgung

Umweltschutz
Beratung
Recycling
Container-Service
Sondermüll
u.v.m



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG

Altpapier

Altpapierhandel
Aktenvernichtung
Recycling
Entsorgungskonzepte
u.v.m.

*Für eine
saubere Umwelt!*




Winterhäuser Straße 108 | 97084 Würzburg | Tel 0931-61005-0
fischer-entsorgung.de | sichere-datraegervernichtung.de

Kinder aus der Pestalozzi-Mittelschule machen den ÖPNV-Führerschein

Nachhaltig und frei – mit Bus und Bahn bin ich dabei! Unter diesem Motto hat die BUND Naturschutz Umweltstation Ökohaus Würzburg gemeinsam mit dem BUND Naturschutz Landesverband ein neues Umweltbildungsprojekt für Schulen in der Stadt und im Landkreis Würzburg gestartet. Ziel ist es, Kinder spielerisch fit für Bus und Bahn zu machen.

Genau das haben nun die Schülerinnen der fünften Klasse der Pestalozzi-Mittelschule erprobt. Ziel des ÖPNV-Führerscheins ist es, das Elterntaxi öfter stehen zu lassen und stattdessen selbstständig mit Bus und Bahn unterwegs zu sein, zum Beispiel zu Freundinnen, zum Sport oder zur Musikstunde.

„Die Kinder lernen, sich im öffentlichen Nahverkehr selbst zurechtzufinden und ihre Wege eigenständig zu planen“, erklärt Projektleiterin Dr. Martina Alsheimer. „Die Schüler*innen entdecken, welche Alltagswege sie gut mit Bus und Bahn zurücklegen können und wo sie Fahrpläne und wichtige Informationen finden.“

Besonders viel Spaß hatten die Kinder beim Praxisteil. Kursleiterin Mirjam Falge hatte eine Schatzsuche am Bahnhof vorbereitet. Dabei orientierten sich die Schüler*innen an den Bahnsteigen, lernten, wo Fahrpläne hängen, wie man sie liest und wie man sich am Bahnsteig sicher verhält. Alle waren mit großem Interesse dabei und hatten sichtlich Freude am Ausprobieren.



*Mit viel Begeisterung und Spaß nahmen die Schüler*innen der Pestalozzischule am Projekt „ÖPNV-Führerschein“ teil.
Foto: Martina Alsheimer.*

Mit dem Projekt wird ein Beitrag zu klimafreundlicher Mobilität geleistet. Gerade im Verkehrsbereich werden die Klimaziele bislang deutlich verfehlt. Weniger Auto und mehr Bus und Bahn sind wichtige Schritte für eine nachhaltige Verkehrswende. Indem Kinder den ÖPNV früh kennenlernen, bauen sie Vertrauen und Routine im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf, was besonders im ländlichen Raum wichtig ist. Gleichzeitig wird ihre Selbstständigkeit gestärkt, da sie lernen, sich sicher und eigenständig fortzubewegen.

Getragen wird das Projekt vom BUND Naturschutz in Bayern e. V. und umgesetzt von vier Projektpartner*innen in vier Pilotregionen: der BN-Kreisgruppe München, dem BN-Naturerlebniszentrum Allgäu, der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken und der Umweltstation BN-

Ökohaus Würzburg. Unterstützt wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Das Angebot richtet sich vor allem an die fünften und sechsten Klassen aller

Schularten. Lehrkräfte, die Interesse haben, können sich melden bei:

martina.alsheimer@bn-wuerzburg.de

Dr. Martina Alsheimer

Rückblick auf die Mainfrankenmesse 2025

Amphibien, Politik und ein herzliches Dankeschön

Der Stand des BUND Naturschutz Würzburg auf der Mainfrankenmesse mit dem Schwerpunkt Amphibien war auch in diesem Jahr ein lebendiger Treffpunkt für Gespräche rund um Klimaschutz, Artenschutz und Umweltbildung. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch mehrerer Vertreter*innen aus der Politik – darunter Kerstin Celina, MdL (Bündnis 90/Die Grünen), Patrick Friedl, MdL (Bündnis

90/Die Grünen), Eva Lettenbauer, MdL (Bündnis 90/Die Grünen) und Björn Jungbauer, MdL (CSU) –, die sich vor Ort über unsere aktuellen Schwerpunkte informierten.

Die vielfältigen Gespräche zeigten einmal mehr, wie wichtig der Austausch zwischen Zivilgesellschaft und Politik ist. Dabei wurde besonders deutlich, welche Bedeutung eine verlässliche Förderung von Projekten der Bildung für nachhaltige Entwicklung hat – gerade mit Blick

EINKAUFEN AM HOF BESTES BIO SEIT 1993



Möhren, Zwiebeln, Kartoffeln
aus eigenem Anbau und
ein großes Naturkostsortiment
für Ihre Bio-Küche.

Bio-Hofladen Remlinger Rüben GmbH & Co. KG | Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10 – 18 Uhr | Samstag: 10 – 12 Uhr
Birkenfelder Straße 17 | 97280 Remlingen | 09369 9824398 | hofladen@remlinger-rueben.de | www.remlinger-rueben.de



auf zukünftige Angebote und langfristige Planungssicherheit. Insgesamt kamen wir am Messestand mit rund 2.000 Besucher*innen ins Gespräch – ein starkes Zeichen für das große Interesse an Umwelt- und Naturschutzthemen.

Ein besonderes Highlight unseres Messeauftritts war die Amphibien-Ausstellung, die von unserem langjährigen Mitarbeiter und Organisator des Messestandes, Klaus Isberner, mit großem Engagement vorbereitet wurde. Die Modelle heimischer Arten, kombiniert mit einem kleinen Rate-Spiel, boten Besucher*innen aller Altersgruppen einen anschaulichen Einblick in die Lebenswelt unserer Amphibien – und machten zugleich deutlich, wie wichtig ihr Schutz ist.

Rund 400 Personen nahmen am Rate-Spiel teil, das nicht nur Spaß machte, sondern Wissen spielerisch vermittelte. Die Inhalte der Ausstellung basierten auf Materialien des Landesverbands. Die lebensechte Amphibienmodelle stammen von der Universität Würzburg und wurden durch Dr. Dieter Mahsberg zur Verfügung gestellt – ihm gilt unser ausdrücklicher Dank. Ein herzliches Dankeschön auch an Klaus für die aufwendige und wertvolle Vorbereitung!

Unser besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Helfer*innen, die den Stand während der gesamten Messezeit betreut haben. Mit ihrer Offenheit, ihrem Wissen und ihrem großen Einsatz haben sie unzählige Gespräche ermöglicht und dafür gesorgt, dass sich Interessierte am BN-Stand jederzeit willkommen fühlten. Ohne dieses Engagement wäre ein solcher Messeauftritt nicht denkbar – vielen Dank für euren Einsatz!

Kathrin Seipp



Der BN Messestand mit Amphibien-Ratespiel, betreut von ehrenamtlichen Helfern wie Roman Mayr. Foto: Kathrin Seipp.



Lebensechte Amphibien-Modelle. Foto: Kathrin Seipp.



V.l. Dr. Dieter Mahsberg, Sylvia Höhne, Björn Jungbauer MdL (CSU), Edith Brandt. Foto: BN.



V.l.: Roman Mayr, Sven Winzenhörlein, Kerstin Celina MdL (Grüne), Dr Martina Alsheimer, Patrick Friedl MdL (Grüne), Eva Lettenbauer MdL (Grüne), Angelika Mayr. Foto: BN.

Nachruf auf Otto Rudolph

Der BUND Naturschutz trauert um Otto Rudolph, der im Oktober 2025 im Alter von 87 Jahren verstarb.

Otto Rudolph war Gründungsmitglied der BN-Ortsgruppe Versbach und seit Gründung am 22.04.1980 bis in das Jahr 2020 stellvertretender Vorsitzender, ab 2020 Beisitzer im Vorstand. Von 1991

bis 2004 engagierte er sich zudem im Vorstand der BN-Kreisgruppe Würzburg - auch als Delegierter. Im Jahr 2004 wurde ihm für seine Verdienste die Vereinsnadel in Silber verliehen.

Wir verlieren mit Otto Rudolph einen langjährigen und sehr engagierten Natur- und Umweltschützer.

Neue Wanderwege entdecken

Für den Zeitraum April bis September 2026 haben wir wieder ein attraktives Wanderprogramm für BN-Mitglieder zusammengestellt. Lernen Sie mit dem BUND Naturschutz wunderschöne neue Naturerlebnisorte in unserer Region kennen.

Gerne nehme ich Sie in den Wandergruppen-Mailverteiler auf, damit Sie über alle Wanderungen auf dem Laufenden bleiben. Schreiben Sie mir einfach an: klaus.isberner@bn-wuerzburg.de

Nachfolgend finden Sie das aktuelle Wanderprogramm. Die ausführliche Version können Sie auf der BN-Homepage einsehen:

www.wuerzburg.bund-naturschutz.de

Ihr BN-Wanderwart

Klaus Isberner

Wanderprogramm April–September 2026

Mo, 6.4.2026 | 13–16:45 Uhr Höchberger Wald- und Wiesen-Rundwanderung

Vom Höchberger Kühbachgrund entlang der neu angelegten Streuobstwiese, vorbei an mehreren neuen Biotopen, zum Thiergartensumpf. Weiter im Wald parallel zum Bodenwiesengraben, Rückweg über den Herrlesbrunnen. Fast vollständig auf Wald- und Wiesenwegen.

Weglänge: ca. 11 km

Wanderführer: Günter Mensch

Di, 7.4. | 13:30–17 Uhr

Frühjahrsblüher-Pracht im Gollachtal: Von Aub zur Kunigundenkapelle in Burgerroth

Abwechslungsreiche Rundwanderung auf schönen Wegen mit Besuch der Ruine Reichelsburg.

Weglänge: ca. 10 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Mi, 8.4. | 11–14 Uhr

Rundwanderung im Naturschutzgebiet Ammerfeld

Zu Adonisröschen und Küchenschellen, mit herrlichem Blick aufs Werntal.

Weglänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Mo, 13.4. | 10:30–12:40 Uhr

„Landschaftsgeheimnisse“ – Entde- ckungsreise durch verschiedene Land- schaftsformen

Schöne Rundwanderung in Marktsteft – von der Umweltstation am Alten Hafen zu unterschiedlichen Lebensräumen.

Weglänge: ca. 6 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Di, 21.4. | 11–14 Uhr

Im Naturschutzgebiet Mäusberg–Ram- mersberg bei Wiesenfeld

Rundwanderung mit Weitblick ins Maintal zu Adonisröschen und Küchenschellen.

Weglänge: ca. 9 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich



*BN-Wandergruppe in Markt Einersheim.
Foto: Klaus Isberner.*

Di, 28.4. | 13–16:45 Uhr
Von Goßmannsdorf nach Darstadt

Rundwanderung auf schönen Pfaden, u. a. auf dem Bildstockweg.
 Weglänge: ca. 10–11 km
 Wanderführer: Klaus Isberner

Do, 30.4. | 10–14 Uhr
Im Naturschutzgebiet Sodenberg–Gans bei Hammelburg

Vom Gutshof zum ehemaligen Basaltsteinbruch (Geotop) mit Weitblick bis in

die Rhön; Rückweg über Wiesenwege mit Adonisröschen.

Weglänge: ca. 9,5 km
 Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Mo, 4.5. | 14–17:30 Uhr
Von Bieberehren zur Kunigundenkapelle in Burgerroth

Schöne Rundwanderung im Gollachtal.
 Weglänge: ca. 9–10 km
 Wanderführer: Klaus Isberner



KLAUS SEITZ

**Bauen und Sanieren
 nach baubiologischen
 Gesichtspunkten**

Heizung • Solarenergie • Bäder

Alternative Energietechniken

Am Kirschberg 8 • 97218 Gerbrunn • Tel.: 0931 - 70 59 150
 Mail: info@raumklima-klaus-seitz.de • Fax: 0931 - 70 59 151

Mi, 6.5. | 10–13 Uhr

Um die Wengert

Rundwanderung bei Thüngen über den Riedberg mit Blick auf den Altort und das Schloss; Rückweg durchs Werntal.

Weglänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Sa, 9.5. | 10:15–14:45 Uhr (inkl. Einkehr in Fuchsstadt)

Von Rottenbauer nach Fuchsstadt

Rundwanderung mit Mittagspause in der Kräuterstube von Wilma Wolf – ein besonderes Highlight!

Weglänge: ca. 10 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Di, 12.5. | 15:35–18:20 Uhr

Naturerlebnisse in Rimpar

Rundwanderung vom Schloss Grumbach zur Pleichach, weiter auf die Höhe zum Gramschatzer Wald und zum Aussichtspunkt terroir f.

Weglänge: ca. 8 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Fr, 15.5. | 14–17:45 Uhr

Vom Main zum Naturschutzgebiet Bromberg–Rosengarten–Katzenberg

Abwechslungsreiche Rundwanderung: vom Main in Heidingsfeld hinauf zu den Naturoasen am Heuchelhof, anschließend zurück zum Fluss.

Weglänge: ca. 11–12 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Di, 19.5. | 10–13:30 Uhr

Von Retzbach auf die Höhe Richtung Retzstadt

Über den Kreuzweg zum Thüngersheimer Kreuz (Rundumblick), zu botanischen Raritäten wie Frauenschuh und Diptam; entlang der Retz zurück.

Weglänge: ca. 9 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Do, 28.5. | 10–13 Uhr

Wanderung bei Thüngen

Entlang der Wern Richtung Binsfeld, dann über den Oberberg mit Blick ins Werntal und zurück zum Altort.

Weglänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Fr, 29.5. | 11:10–14:40 Uhr

Vom Main in Sulzfeld zum Wasserschloss Erlach

Rundwanderung mit herrlichen Ausblicken, teilweise auf der Traumrunde Sulzfeld–Kitzingen.

Weglänge: ca. 11 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Mo, 1.6. | 10–13 Uhr

Auf dem Wanderweg Himmelstadt H1

Durch den Brunntalgraben zur „Schweinsgrube“, Abstecher zum „Salamandersee“, über den Pillenberg zurück.

Weglänge: ca. 9 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Di, 2.6. | 10:45–13:15 Uhr

Auf der Höhe von Margetshöchheim

Abwechslungsreiche Rundwanderung mit schönen Aussichten und Besuch eines alten Steinbruchs.

Weglänge: ca. 7 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Sa, 6.6. | 10–14 Uhr

Auf dem Schwanberg in die Vergangenheit

Rundwanderung zu keltischen Spuren, zum Zypressensee und durch den Schlosspark.

Weglänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Do, 18.6. | 10–13 Uhr

Edelweiß und „Dicke Eiche“ bei Karlstadt

Zum Aussichtspunkt „Edelweiß“ mit wei-

tem Blick ins Maintal; weiter auf Waldwegen zur „Dickten Eiche“ – Blick ins Werntal.
Weglänge: ca. 7 km
Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Mo, 22.6. | 10:15–13 Uhr
Natur- und Kulturlehrpfad „Am Berg“ in Leinach

Rundwanderung auf schönen Wegen hoch zur Wartturm-Ruine – ein wunderbarer Rastplatz!

Weglänge: ca. 7–8 km
Wanderführer: Klaus Isberner

Fr, 26.6. | 10:15–13:40 Uhr
Vom Rathaus Sommerhausen zum Zeubelrieder Moor und Ochensee

Rundwanderung größtenteils auf schattigen Waldwegen; Rückweg auf einer Teilstrecke des Panoramawegs Sommerhausen.

Weglänge: ca. 9 km
Wanderführer: Klaus Isberner

Sa, 27.6. | 10 Uhr – open end
Wanderung im Steigerwald bei Ebrach
Durch das Naturwaldreservat Brunnstube zum Wolfsweg, über den Drei-Herren-Brunnen zurück.

Weglänge: ca. 9,5 km
Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Sa, 4.7. | 10–13 Uhr
Zur Burgruine Schönrain

Auf Waldwegen zur gut erhaltenen Burgruine auf einem Felssporn, mit wundervollem Blick ins Maintal und den Spessart.

Weglänge: ca. 9 km
Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Mo, 6.7. | 10:30–12:50 Uhr
Waldvielfalt und Feuchtbiotope in Waldbüttelbrunn und Höchberg

Schattige Rundwanderung, u. a. zum Schwemmsee, Pfadfindersee und Längsee.

Weglänge: ca. 7 km
Wanderführer: Klaus Isberner

Mi, 15.7. | 10–13 Uhr
Im Naturschutzgebiet Rammersberg–Ständelberg

Rundwanderung auf Waldwegen mit tollem Blick ins Maintal.

Weglänge: ca. 7,5 km
Wanderführerin: Birgit Fröhlich



PREUER

Schrott Rohstoffe Metalle

www.preuer.de

**Fachgerechte Aufbereitung und Rückgewinnung
von Rohstoffen. Altautoverwertung.
Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.**

Preuer GmbH ■ Veitshöchheimer Straße 11 ■ 97080 Würzburg
Telefon 0931 92061

Di, 21.7. | 10:40–14:20 Uhr

Vom Forsthaus Guttenberg zum Naturschutzgebiet Blutsee-Moor

Schattige Rundwanderung im Guttenberger und Irtenberger Wald.

Weglänge: ca. 10 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Sa, 25.7. | 14–19 Uhr

Qualitätstour „RÄUBERpfad“ im Spessart

Wald-Rundwanderung von Rothenbuch nach Lichtenau im Hafenlohrthal, mit Einker auf halber Strecke.

Weglänge: ca. 13 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Mi, 29.7. | 10–13:30 Uhr

Von Steinbach nach Mariabuchen

Durchs Buchental zur Buchenmühle, hoch zur renovierten Wallfahrtskirche, über den Buchenberg zurück.

Weglänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Mo, 31.8. | 14–16:45 Uhr

Von Güntersleben auf die Steinhöhe

Attraktive Rundwanderung mit tollen Ausblicken.

Weglänge: ca. 7–8 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Do, 3.9. | 10–13:30 Uhr

Wanderweg Himmelstadt H3

Durch einen schattigen Hohlweg zum restaurierten Kalkbrennofen, über die Leichte zurück.

Weglänge: ca. 10 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Di, 8.9. | 14:10–17 Uhr

Von Oberaltertheim zum Naturwald Irtenberger Forst

Schöne Rundwanderung in der Alterheimer Flur.

Weglänge: ca. 8 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Mo, 14.9. | 14–17:30 Uhr

Wald und Flur in Holzkirchen und Holzkirchenhausen

Spannende Rundwanderung mit vielen Naturbegegnungen.

Weglänge: ca. 10 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Mi, 16.9. | 10–13:30 Uhr

Auf der Traumrunde Abtswind

Abwechslungsreiche Wanderung zu Steinbrüchen und herrlichen Aussichten.

Weglänge: ca. 9 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Do, 24.9. | 10–13 Uhr

Zur Ruine Karlsburg

Rundwanderung bei Karlstadt-Mühlbach: auf Waldwegen hoch zur Karlsburg, mit Blick auf Karlstadt; Rückweg über den Panoramaweg.

Weglänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Di, 29.9. | 11–15 Uhr

Veitshöchheim–Margethöchheim–Erbrunn–Thüngersheim

Main, Streuobst, Badensee, Schleuse, Weinberge, Ruine Ravensburg – eine abwechslungsreiche Rundwanderung mit wundervollen Ausblicken.

Weglänge: ca. 10–11 km

Wanderführer: Klaus Isberner



OG Gerbrunn: Naturkundlicher Spaziergang und Ausstellungsvorbereitungen

Trotz ungünstiger Wetterprognose trafen sich am 4. September 2025 rund fünfzehn Naturbegeisterte zum abendlichen Insektenspaziergang des BN Gerbrunn – darunter auch neue Gesichter und ganz junge Teilnehmer*innen. Mit Kescher und Lupengläsern konnten wir eine stattliche Auswahl wirbelloser Tiere fangen, bestimmen und anschließend wieder freilassen.

Besonders beeindruckend waren die zahlreichen Wespenspinnen mit ihren auffälligen Netzen, die im Abendlicht sogar direkt vom Wegesrand in den Mager- und Halbtrockenrasen gut zu beobachten waren. Überraschend für einige war der aromatische Duft der Zimtwanze – gerade für jene, die bisher nur die eher unangenehm riechenden Baumwanzen

kannten. Neben verschiedenen Lang- und Kurzfühlerschrecken konnten wir auch einen Europäischen Laternenträger entdecken, einen heimischen Vertreter einer überwiegend tropischen Zikadengruppe. Unter den Pflanzen fanden sich zudem noch einige schöne spätsommerliche Blüher, etwa die Echte Goldrute oder die Wollkopf-Kratzdistel.

Die Exkursion machte deutlich, wie groß die Vielfalt an Tieren und Pflanzen in extensiv bewirtschafteten Wiesen ist – und dass diese Flächen ohne Mahd oder Beweidung rasch von Verbuschung bedroht wären. Zum Abschluss gab es einen kleinen Umtrunk, bevor wir rechtzeitig vor dem einsetzenden Regen wieder an unserem Startpunkt ankamen.



Wespenspinne im Lupenglas.
Foto: Beatrix Radke.



Dicker Fang im Lupenglas.
Foto: Beatrix Radke.



Insektenspaziergang. Foto: Beatrix Radke.

Unser fotografischer Entdeckerwettbewerb „Botanische Schatzsuche in Gerbrunn“ lief anfangs etwas zögerlich an, brachte dann jedoch zahlreiche spannende und ästhetische Einsendungen – darunter auch einige von sehr jungen Fotograf*innen. Beeindruckend war, wie aufmerksam und kreativ die Natur vor der eigenen Haustür beobachtet wurde. Wir

bedanken uns herzlich bei allen, die teilgenommen haben, und freuen uns, dass diese Aktion den Blick für die oft übersehenen kleinen Naturwunder geschärft hat.

Außerdem freuen wir uns schon auf unsere Fotoausstellung über die botanischen Schätze Gerbrunns. Sie eröffnet am 01.04.2026 in der Alten Feuerwehr und läuft bis Ende Juni. Dort werden die Pflanzenschönheiten Gerbrunns im Großformat zu sehen sein. Ein buntes Begleitprogramm rund um das Thema ist ebenfalls geplant – mit Vernissage, botanischen Spaziergängen und einer Vorlesestunde in der Bücherei.

Nähere Infos dazu und unsere aktuellen Termine finden sich auf unserer Seite: <https://wuerzburg.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/gerbrunn>

Mirjam Falge

OG Hettstadt: Dorffest, Benjeshecke und Ameisenkartierung

Im August stand – wie jedes Jahr – das Hettstadter Dorffest auf unserem Programm, bei dem wir das Speisenangebot wieder mit einem feinen Grünkern-Burger bereicherten. Trotz durchwachsenem Wetter konnten wir fast alle Burger verkaufen und so einen kleinen Beitrag für unsere Gruppenausgaben erwirtschaften.

Neben der Pflege unseres Ökohäuschen-Gartens haben wir mehrere selbst-

*Grünkern-Burger auf dem Dorffest Hettstadt.
Foto: Dirk Ulrich.*





gezogene Weiden und Haselnusssträucher als „Starthilfe“ in eine auf unseren Wunsch neu angelegte Benjes-Hecke gepflanzt. In den kommenden Jahren werden wir beobachten, wie sich die Hecke entwickelt.

Erfreulicherweise haben wir in der Hettstadter Gemarkung mehrere Waldameisen-Nester entdeckt. Diese wurden nun von Ameisenheger Klaus Rostek kartiert und erhalten bald ein offizielles Info-schild, sodass sie beim Mulchen der Weg-ränder nicht übersehen werden können.

Marion Betz

*Neu angelegte Benjes-Hecke.
Foto: Marion Betz.*

OG Kleinrinderfeld: Ferienprogramm, Apfelernte und Baum-Challenge

Ein Nager mit starken Zähnen und winzi- ge Insekten mit großer Bedeutung

Diese Themen beschäftigten uns vom BUND Naturschutz und rund fünfzehn neugierige Kinder am 09. und 10. September 2025 im Rahmen des diesjährigen Ferienprogramms in Kleinrinderfeld.

Tag 1: Der Biber – unser größter heimi- scher Nager

Am ersten Tag drehte sich alles um den Biber. Die Kinder konnten viel über seine Lebensweise erfahren und echtes Anschauungsmaterial bestaunen: ein Biberfell, beeindruckende Zähne und Pfotenabdrücke.

Mit Beißzangen versuchten sie, dicke

Äste genauso zu durchtrennen wie echte Biber – gar nicht so leicht!

Auf einem Spaziergang zur Kläranlage sammelten wir anschließend Stöcke und Zweige zum Bau unserer eigenen Biberburg. André Henneberger, unser Wassermeister, erklärte anschaulich die



Spaziergang zur Kläranlage. Foto: E. Fuchs.



*Stöcke sammeln
zum Bau einer
Biberburg.
Foto: E. Fuchs.*

Funktionsweise der Anlage und berichtete, wie ein Biber deren Ablauf vor Kurzem blockiert hatte. Den noch sichtbaren Damm konnten wir trotz strömen-

den Regens bestaunen. Zum Abschluss überprüften die Kinder ihr neues Wissen in einem Biberquiz. Ein Eis für alle rundete diesen erlebnisreichen Tag ab.

Bilder und Text: T. Borst, E. Fuchs, R. Spiegel

Tag 2: Kleine Insekten mit großer Wirkung

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Insekten. Gemeinsam bauten wir für jedes Kind ein eigenes Insektenhotel – aus Naturmaterialien wie Holz, Lehm und verschiedenen Pflanzenstängeln. So entstanden fünfzehn individuelle Zu Hause für Wildbienen & Co., die künftig in den Gärten der Kinder wertvolle Beiträge zum Umweltschutz leisten.



*Insektenhotel aus Naturmaterialien.
Foto: R. Spiegel.*

Weil uns das Wetter erneut einen Strich durch die Rechnung machte, werkten wir unter einem schützenden Dach. Die Kinder erfuhren, warum Insekten so wichtig für unsere Natur sind und wie jede*r im Alltag zu ihrem Schutz beitragen kann.

Zwei Tage voller Natur, Wissen sowie Spiel und Spaß – und viele glückliche Kinder, die nun richtige Biber- und Insektenexpert*innen sind! Für die Biberaktion haben wir den BUND-Biberrucksack ausgeliehen. Eine klare Empfehlung! Er kann hier ausgeliehen werden:

<https://www.bund-naturschutz.de/umweltbildung/praxismaterial>

Ernte auf der BUND-Wiese mit der Mittagsbetreuung

Im Vergleich zum vergangenen Jahr hingen dieses Mal wieder viele Äpfel an den Bäumen unserer Streuobstwiese in Kleinrinderfeld. Damit bot sich erneut die Gelegenheit, eine Apfelernte mit den Grundschüler*innen der Mittagsbetreuung durchzuführen.

Am Donnerstag, den 9.10., besuchten 52 Kinder unsere Wiese und sammelten 7 Säcke Äpfel. Anschließend konnten sie sich stärken: Es gab Brote mit Pflaumenmarmelade und Apfelgelee – alles aus Früchten der eigenen Streuobstwiese.



Ernte-Aktion auf der Streuobstwiese in Kleinrinderfeld. Foto: U. Schnell.



Verarbeitung der Äpfel in der Kelterei Hanselmann Albertshausen.

Foto: U. Schnell

Zwei Tage später brachten wir die Äpfel zur Kelterei Hanselmann nach Albertshausen.

Der Saft wurde in Bag-in-Box-Verpackungen abgefüllt. Den Großteil des Saftes erhielten die Kinder der Mittagsbetreuung.

U. Schnell

Eine Instagram-Baumpflanz-Challenge führt zu vielen neuen Bäumen im Ort

Im November wurde unsere Ortsgruppe nominiert, innerhalb von drei Tagen einen Baum zu pflanzen. Diese Social-Media-Aktion folgt einem Trend, bei dem Gruppen, Vereine oder Initiativen aufgefordert werden, sich an bestimmten Umweltpro-

jekten zu beteiligen. Die Nominierung kam von einem ortsansässigen Verein, der selbst zuvor herausgefordert wurde.

Die Aktion wird als Bild oder Video festgehalten; anschließend nominiert man weitere Gruppen, Vereine oder Organisationen, die ebenfalls kurzfristig teilnehmen – oder sich alternativ „freikaufen“, z. B. durch das Spenden von drei Bierkästen für den guten Zweck.

Natürlich machen alle mit – schließlich geht es um die Ehre! Und so verbreitete sich diese Challenge wie ein Lauffeuer durch den Ort: ein echtes Schneeballsystem für den Klimaschutz.

Das Video unserer Baumpflanzaktion finden Sie auf unserem Instagram-Kanal. Vielleicht ist das auch eine schöne Idee für andere BN-Ortsgruppen, die Aktion in ihre Gemeinde zu tragen.

U. Schnell, T. Borst

Viele neue Bäume konnten gepflanzt werden.

Foto: R. Kestler.



OG Kürnach/Estenfeld/Prosselsheim: Bach-Monitoring und BN-Naturlehrpfad

Die BN-Ortsgruppe ermittelte den ökologischen Zustand der Kürnach

Hunderte ehrenamtliche Helfer*innen waren wieder in ganz Deutschland im Rahmen des FLOW-Projekts unterwegs und bestimmten die Wasserqualität der Bäche. So auch unsere BN-Ortsgruppe: Sie untersuchte einen Abschnitt zwischen Estenfeld und Kürnach.

Das Ergebnis steht nun fest – und es ist erfreulich. Nach dem SPEAR-Index hat das Wasser die Güteklasse 2 erreicht und weist damit eine „gute“ Qualität in Bezug auf Pestizide auf. Die Bestimmung dieses Wertes erfolgt über die Wasserchemie und über die Zusammensetzung des Makrozoobenthos. Besondere Zeigerarten, die am Grund des Baches leben, stehen für die Wasserqualität. Während der Bachflohkrebs auch in belasteten Gewässern häufig zu finden ist, halten sich Schlammfliegen- und einige Köcherfliegenlarven nur in sauberen Bächen auf.

Wer steckt hinter dem FLOW-Projekt und dem SPEAR-Index? An vorderster Stelle stehen das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und das Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle–Jena–Leipzig. Sie unterstützen die Helfer*innen mit Informationen und Materialien. Rechtlicher Hintergrund ist die Europäische Wasser-Rahmenrichtlinie, die Fließgewässer wieder in einen „guten ökologischen Zustand“ versetzen soll. Momentan weisen jedoch



Das Flow-Team sammelt Tiere vom Bachgrund. Foto: Michael Gutsche.

nur etwa acht Prozent der Gewässer diesen Standard auf. Auf Naturschutzebene werden daher vielerorts Bäche renaturiert und von unnötigen Querbauwerken befreit.

Auch die BN-Ortsgruppe hat im letzten Jahr in Kürnach einen Beitrag geleistet: Durch das Einbringen von Steinen wurde der zuvor gerade Bachverlauf verändert und damit neue Ruheorte für Wassertiere geschaffen.



Insektenlarven werden sortiert und bestimmt. Foto: Michael Gutsche.

Die Gewässerstruktur unseres Probeabschnitts hat die Klasse 3 – also „mäßig verändert“ – erreicht. Mindestens eine Uferhälfte ist von natürlichem Bewuchs gesäumt. Die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen lassen einen breiten Randstreifen zum Wasser frei. Überall sind Spuren eines willkommenen „Helfers“ zu sehen: Der Biber staut das Wasser auf und nagt an Bäumen. Studien haben gezeigt: Wo dieses fleißige Tier auftaucht, entstehen wertvolle Lebensräume für viele seltene Arten.

Mehr Informationen zum FLOW-Projekt: www.bund.net/flow und www.flow-projekt.de

BN-Naturlehrpfad in Kürnach

Trotz kleiner Wettereinbrüche konnten wir einen angenehmen und kurzweiligen Tag auf der BN-Streuobstwiese in Kürnach erleben. Bürgermeister René Wohlfart lobte

das rührige BN-Team für seine engagierten Tätigkeiten, und Kerstin Celina, BN-Mitglied, betonte, wie wichtig Streuobstwiesen für den Artenschutz sind. Hier wird erlebbar, dass in einer pflegebedürftigen Kulturlandschaft viel Raum für zum Teil gefährdete Arten geschaffen werden kann.

Eugen Bieber, ehemaliger Naturschutzwächter, wies an den verschiedenen Stationen des Naturlehrpfads auf jene Tierarten hin, die in Apfelbäumen, Hecken und Totholz leben. Ulrich Krammel erklärte am Insektenhotel die Bedeutung der Wildbienen für die Bestäubung des Streuobstes – sie erledigen diese Aufgabe sogar deutlich effektiver als Honigbienen. Da die meisten Wildbienen im sandigen Boden ihre Kinderstube bauen, wurde inzwischen auch ein Sandarium angelegt. Über die Jahre konnte die Wiese durch gezielte



Eine Streuobstwiese für alte Apfelsorten und viel Artenschutz. Foto: Michael Gutsche.

Pflege abgemagert werden, sodass die vielfältigen Blühpflanzen reichlich Nahrung für die Insektenwelt liefern.

Nicht zuletzt profitiert auch der Mensch von den herrlichen Früchten der Streuobstwiese, wie die Gäste bei selbstgemachten Köstlichkeiten vom Apfel erfahren durften. Martin Degenbeck, BN-Mitglied und Streuobstexperte, erklärte die Besonderheiten alter Apfelsorten. Beim Aufschneiden wird das Fruchtfleisch durch Polyphenole schnell braun. Als dieses Phänomen durch Züchtung entfernt wurde, traten erstmals Allergien auf – daher bevorzugen viele Allergiker bis heute alte Sorten.

Die Goldparmäne, auch Königin der Reinetten genannt, gehört zu diesen alten Sorten. Sie zählt zu den ältesten bekannten Apfelsorten und entstand vermutlich im 16. Jahrhundert in Frankreich. Geerntet wird sie Ende September, ihre Genussreife erreicht sie jedoch erst im November. Bei



*Martin Degenbeck stellt die Goldparmäne vor.
Foto: Michael Gutsche.*

etwa 5 °C und hoher Luftfeuchtigkeit kann sie bis Februar gelagert werden. Es lohnt sich also, Geduld aufzubringen und das Reifen der Äpfel am Baum abzuwarten. Auch wenn die ersten Früchte bereits heruntergefallen und wunderbar zu Apfelmus oder Kuchen verarbeitet werden können, benötigen die am Baum verbleibenden Äpfel noch ihre Zeit, um zum königlichen Genuss heranzureifen.

Cornelia Mertens

OG Margetshöchheim: In die Natur in jeder Jahreszeit

In diesem Jahr führten uns unsere Ausflüge häufig über Margetshöchheim hinaus. Im Mai gingen wir im Streuobstgebiet „Buchert“ den Vogelstimmen nach. Erstaunlicherweise sangen Dorngrasmücken ebenso von den Baumspitzen wie Gartenrotschwänze – und nicht, wie oft erwartet, aus dichtem Dorngebüsch.

Um die seltenen und prächtigen Frühlings-Adonisröschen zu sehen, fuhren wir in das Naturschutzgebiet „Rammersberg“ bei Karlstadt. Im September besuchten wir im Wald bei Hausen und Steinfeld nicht nur die versteckten Hügelgräber, sondern auch die dort angelegten Rückhaltebecken, die das Wasser im Wald



WVV
ENERGIE

100% WÜRZBURG.

FAIR LIEBT IN REGIONALE QUALITÄT

Sichern Sie sich jetzt einen unserer günstigen Ökostrom- oder Erdgasstarife. Die WVV Energie versorgt sie fair, zuverlässig und vor Ort!

[www.de/tarifrechner](https://www.wvv.de/tarifrechner)





Frühlings-Adonisröschen im Naturschutzgebiet Rammersberg. Foto: Gerhard von Hinten.

halten. Diese sind inzwischen wichtige Feuchtbiotope. Im September konnten wir dort zumindest noch Libellen beobachten. Wir hoffen, dass ähnliche Maßnahmen auch im Wald bei Margetshöchheim umgesetzt werden.

Im Oktober beeindruckten uns die mächtigen Buchen im Naturwaldreservat „Kleingelein“ im Steigerwald. Dort stehen die höchsten und stärksten Buchen Frankens. Sie werden bereits seit längerer Zeit wissenschaftlich begleitet, stehen jedoch erst seit 2010 unter Schutz.

Bei diesen Ausflügen waren wir meist in kleinen Gruppen mit Mitfahrgelegenheiten unterwegs. In Hausen kämpfte sich sogar eine junge Familie mit geländetauglichem Kinderwagen bis zu den Biotopen im Hanggraben vor.

Am Streuobsttag des Landratsamtes gab es verschiedene Säfte und Äpfel sowie viele Produkte aus der ökologischen Landwirtschaft zu probieren, darunter auch den Main-Schmecker-Apfelsaft aus Margetshöchheim. Der BUND Naturschutz stellte Streuobstwiesen als bedeutende Biotope vor, etwa für Vögel, Fledermäuse und Insekten. Angelika Mayr



*Biotopbaum.
Foto: Gerhard von Hinten.*

aus Reichenberg, Susanne Mannheim aus Zell und

Brigitte Muth-von Hinten vermittelten diesen wichtigen Aspekt den Besucher*innen an einem bunten Informationsstand.

Ende November riefen wir die Mitglieder zu einem Pflegeeinsatz auf dem BN-Grundstück „Äußere Bachellern“ auf. Das heideartige Gelände mit Halbtrockenrasen ist von Verbuschung bedroht, zudem drohen die Wiesenflächen zu verfilzen.

Ein echter Schneespaziergang fehlt uns im Jahreslauf bislang noch.

Brigitte Muth-von Hinten

Der bunte Informationsstand der OG Margetshöchheim. Foto: Gerhard von Hinten.



OG Ochsenfurter Gau: Gemeinsam ins Handeln kommen

Konkrete Schritte für Klima- und Wasserschutz

Zum Jahresende traf sich die BUND Naturschutz Ortsgruppe Ochsenfurter Gau erneut „in der Mitte“ in Gelchsheim, um sich über die Aktivitäten in den einzelnen Gemeindegebieten auszutauschen. Seit den großen Informationsveranstaltungen zu Jahresbeginn mit Prof. Auerswald, Ulrich Messlinger und dem Amt für Ländliche Entwicklung haben sich die BN-Aktiven aus Aub, Gelchsheim, Gaukönigshofen und Giebelstadt sowie Gäste aus Bütthard und Röttingen intensiv mit der Frage beschäftigt, wie bei den Themen

Klimawandelanpassung und Wasserrückhalt konkrete Maßnahmen umgesetzt werden können.

Die Ortsvorsitzende Christine Primbs hatte in Gesprächen mit verschiedenen Ämtern versucht, Förderbedingungen für die Pflanzung von Hecken und Agroforstsystemen für Landwirt*innen zu klären. Hintergrund war die mündliche Information des Landschaftspflegeverbands Würzburg, dass derzeit keine Mittel für Heckenneupflanzungen zur Verfügung stehen. Das Landwirtschaftsamt Würzburg hingegen verfügt über ausreichende Fördermittel für Maßnahmen von



Bachrenaturierung bei Markt Bibart. Foto: Petra Haas.

Landwirt*innen. Die BN-Ortsgruppe plant daher, hierzu Informationsveranstaltungen zu organisieren. Bereits jetzt haben einige Landwirt*innen im Ochsenfurter Gau mithilfe des Streuobstprogramms Bäume an Ackerrändern und auf Wiesen gepflanzt.

Um mit Pflanzungen nicht nur das örtliche Mikroklima, sondern den gesamten Ochsenfurter Gau positiv beeinflussen zu können, wäre ein Flächenbedarf von mindestens 100 Hektar notwendig. Ein weiterer wichtiger Ansatz ist die Renaturierung der vor Jahrzehnten begradigten Bäche sowie die Absenkung von Querdämmen in Entwässerungsgräben, damit Niederschläge länger in der Landschaft zurückgehalten werden können. Dazu berichteten die Aktiven von verschiedenen Gesprächen mit den Gemeinden.

Da das Wasserwirtschaftsamt im Rahmen der EU-Wasserrahmenrichtlinie

Renaturierungskonzepte für Bäche im Ochsenfurter Gau plant, möchte die BN-Ortsgruppe hierzu genauere Informationen einholen. Die Gemeinden könnten sich dabei ein Beispiel an erfolgreichen Renaturierungen im benachbarten Landkreis Neustadt an der Aisch nehmen. Dort unterstützen häufig ehrenamtliche Gruppen den Bau von Buhnen und Uferbepflanzungen, sodass Gemeinden mit vergleichsweise geringen Kosten und dem Einsatz eines Baggerfahrers wieder naturnahe Bachläufe schaffen und die Abflussgeschwindigkeit deutlich reduzieren können.

Durch die verpflichtenden fünf Meter breiten Uferstreifen, die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden dürfen, sind zudem frühere rechtliche Hindernisse für die Renaturierung der Bachufer weitgehend ausgeräumt.

Christine Primbs

OG Reichenberg: Angebote am Ferienspielfeld der Gemeinde

Am 12.08. konnten die Kinder zwischen zwei Aktionen zum Thema Naturschutz wählen: der Erforschung des „Lebensraums Pfütze“ und einer „Naturkundlichen Exkursion“.

Lebensraum Pfütze

Nach einem thematischen Einstieg von Anke zu verschiedenen Lebensräumen heimischer Tiere brachten die Kinder über Fotos und einen vorhandenen Reisig- und Holzhaufen schnell selbst die Idee ein,

dass auch eine Pfütze ein wichtiger Lebensraum ist – auf dem Gelände jedoch noch fehlte.

In zwei Gruppen arbeiteten die Kinder deshalb an der Erweiterung einer bestehenden Pfütze (mit Anke) und an der Neuanlage einer Pfütze (mit Caroline und Angelika). Beim Einsatz von Spaten und Schaufeln waren Muskelkraft und Ausdauer gefragt.

Große Aufmerksamkeit erhielten die



Nachhaltig Geld anlegen.

Ethische, soziale und ökologische Aspekte sind Ihnen besonders wichtig – auch bei der Geldanlage? Wir bieten Ihnen Lösungen für eine Rendite mit gutem Gewissen.

Mehr Infos unter:
sparkasse-mainfranken.de/nachhaltig



**Sparkasse
Mainfranken Würzburg**

Regenwürmer, die dabei zum Vorschein kamen und von fleißigen Händen behutsam umgesiedelt wurden.

Bald war die nötige Tiefe erreicht, und die Vertiefung wurde sorgfältig mit einer Plane ausgelegt. Anschließend verdeckten die Kinder die Ränder mit den ausgehobenen Grassoden und füllten Wasser ein. Die Aktion lockte einige Neugierige an, die die Idee hatten, eine Rinne zur Pfütze zu graben, damit Wasser vom Weg dorthin fließen kann. Mit Gießkannen wurden schließlich beide Pfützen gefüllt.

Währenddessen baute die erste Gruppe aus Restholz Schilder, die sie beschriftete. Mit dem Hinweis auf den wichtigen Lebensraum für Tiere – solche, die dort ihren Nachwuchs aufziehen (z. B. Unke, Libelle), Nahrung oder Baumaterial für Nester finden (u. a. Igel, Eichhörnchen, Fledermaus, Spitzmaus, verschiedene Vögel, besonders Schwalben) oder dauerhaft dort leben (Wasserflöhe, Pantoffel- und Wimpertierchen) – wurden die Schilder anschließend an den Wasserstellen aufgestellt.

Zum Abschluss wurde die Arbeit beider Gruppen gewürdigt – verbunden mit dem Wunsch, dass die Tiere auf der Streuobstwiese künftig möglichst alles finden, was sie zum Leben brauchen.

A. Mayr



Schilder wurden an angelegten Pfützen aufgestellt. Foto: A. Mayr.



Pfützen wurden als Lebensraum für Amphibien geschaffen. Foto: A. Mayr.

Naturkundliche Exkursion

Hans Link lud zu einer kleinen naturkundlichen Exkursion oberhalb der alten Reichenberger Weinberge ein. Mit dem Betreuer Fabio kam eine muntere Gruppe von zehn interessierten Mädchen zusammen. Gleich zu Beginn zeigte ein nicht gemähtes Wiesengrundstück, wie bunt und vielfältig sich die Natur entwickeln kann, wenn man sie ein wenig sich selbst überlässt.

Weiter oben wurde deutlich, wie wichtig überwachsene alte Steinwälle und dichte Hecken am Hang und entlang des Weges sind – für das Klima ebenso wie für zahlreiche Tierarten. Besonders wertvoll sind auch ihre Früchte, etwa die des Weißdorns, die traditionell als wohltuend fürs Herz gelten. Und eines bleibt sicher unvergessen: wie Schlehen schmecken.

Spannend war schließlich der Abstecher in die Nähe der Dachsbaude im Wald, begleitet von vielen interessanten Informationen. Eine Frage sorgte dabei für besondere Aufmerksamkeit: Warum heißt der kleine, freche Hund mit den kurzen Beinen eigentlich „Dackel“?

Hans Link

„Waldentdecker 2.1.“ begeistert Kinder und Eltern

Die Veranstaltung „Waldentdecker 2.1.“, die aus der Zusammenarbeit des Familienstützpunkts Markt Reichenberg mit dem BUND Naturschutz Reichenberg entstand, war auch am Freitag, den 26.09.2025, wieder sehr gut besucht. Diplombiologin und Umweltpädagogin Nadine Kunkel ließ die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern zahlreiche Entdeckungen machen und Spiele mit allen Sinnen erleben.

Am Eingang des Waldlehrpfads im Guttenberger Wald begrüßte Frau Kunkel jedes Kind einzeln – und beeindruckte uns erneut mit ihrem hervorragenden Namensgedächtnis. Im Namen der BN-Ortsgruppe Reichenberg hieß Angelika Mayr alle willkommen und freute sich über die zukünftigen kleinen „Artenkenner*innen“.

Mit abwechslungsreichen Spielen und kindgerechten Erklärungen vermittelte Nadine Kunkel auf unterhaltsame Weise viel Wissenswertes über Tiere, Pflanzen und den respektvollen Umgang mit der Natur. Als sie kleine Nachbildungen von Waldtieren auf dem Waldboden versteckte, lernten die Kinder (und ihre Eltern), ganz genau hinzuschauen. Besonders spannend war die Suche nach Gallen auf Blättern. Diese Gewebewucherungen dienen als geschützte Behausung und Nahrungsquelle für dort abgelegte Insektenlarven. Mit der Lupe wurde geprüft, ob die Larven bereits geschlüpft waren.

Die ganze Vielfalt der herbstlichen Farben zeigte sich beim Anordnen bunter Blätter auf einem Baumstamm.

Ein Höhepunkt war das Eichhörnchen-Spiel: Die Kinder versteckten Nüsse und sollten sie anschließend wiederfinden. Die meisten Nüsse wurden entdeckt –

und über die übrigen freuen sich die echten Eichhörnchen. Die Kinder hatten großen Spaß und wollten kaum aufhören.

Diana Greif/Angelika Mayr



Spielerisch erkundeten die Waldentdecker die Natur. Foto: A. Mayr.

Ortsgruppe Reichenberg auf dem Bio- und Streuobstmarkt des Landratsamtes am 28.09.

Mit unserem Stand im Hof des Landratsamtes Würzburg wollten wir die ökologische Bedeutung des Kulturguts Streuobstwiese sichtbar machen. Unterstützt wurde die Reichenberger Gruppe von Aktiven aus Margetshöchheim (Brigitte Muth-von Hinten) und Zell (Susanne Mannheim).

Mit einigen ausgestopften Tieren – Abendsegler, Wiedehopf, Wendehals und Gartenrotschwanz – konnten wir bei vielen Besucher*innen Interesse für dieses „Paradies aus Menschenhand“ wecken. Zahlreiche Bilder aus den Bereichen Vögel, Fledermäuse, Insekten und Pflanzen veranschaulichten, welche idealen Bedingungen die Streuobstwiese für Nahrungssuche, Fortpflanzung und Brutstätten bietet.

In einem kleinen Quiz konnten große und kleine Besucher*innen ihr Wissen testen und einen kleinen Preis gewinnen. Ein stetiger Besucherstrom, sonniges Frühherbstwetter und viele Fragen und Gespräche rund um das Thema Streuobstwiese belohnten letztlich alle Akteurinnen am Stand.

*Stand am Bio- und Streuobstmarkt
am Landratsamt Würzburg.
Foto: Brigitte Muth-von Hinten.*



OG Remlingen: Mehr Fledermausarten, weniger Amphibien

Aus dem im Jahr 2024 durchgeführten Fledermausprojekt im Remlinger Altort ergaben sich sowohl Bestätigungen als auch neue Erkenntnisse zum Fledermausvorkommen. Zum bereits bekannten Artenspektrum mit Zwerg-, Breitflügel- und Langohrfledermäusen konnten mithilfe von Batdetektoren und Batcordern weitere Arten nachgewiesen werden, darunter Großes Mausohr, Großer Abendsegler (Überflug), Mückenfledermaus, Nordfledermaus, Rauhaufledermaus und Wasserfledermaus. Nur vereinzelte Aufzeichnungen von Mopsfledermäusen konnten durch einen Totfund im Jahr 2025 bestätigt werden.

Einige der untersuchten Gebäude und Scheunen wurden stark frequentiert, andere hingegen kaum genutzt. Vor allem nach Dachrenovierungen ließen sich in den Dachstühlen, etwa der evangelischen

Kirche, keinerlei Rufe mehr aufzeichnen. Quartierfunde gab es vor allem bei den Zwergfledermäusen. Insbesondere bei den größeren Arten gestaltete sich die Suche schwierig und konnte häufig nur auf Verdachtsgebäude eingegrenzt werden. Als erste Nahrungsquellen nach dem Ausflug erwiesen sich die innerörtlichen Grünflächen mit teilweise altem Baumbestand als besonders wichtig. Bei den Kellerkontrollen konnte lediglich ein bereits bekanntes Winterquartier bestätigt werden. Im Projektbericht werden verschiedene Maßnahmen zur Quartiersoptimierung sowie zur Verbesserung der Nahrungsgrundlagen und der Vernetzungsstrukturen empfohlen.

Die im Rahmen des Projekts angebotenen Exkursionen wurden gut angenommen, besonders die Familienführung stieß auf großes Interesse. Mit der



*Fledermaus-
beobachtung an
Straßenlaterne.*

also Erdkröten,
Molche und Frösche, immer weniger.

Teichmolche
und Grasfrösche tauchen
seit mehreren
Jahren gar nicht

Durchführung der Projektarbeit war Frau Renate Ullrich vom Büro Fabion in Würzburg beauftragt. Sie wurde dabei von der BN-Ortsgruppe unterstützt, die auch die Öffentlichkeitsarbeit übernahm, unter anderem durch Presseberichte, Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt der Gemeinde sowie durch Informationsstände. Die Aufmerksamkeit der Remlinger Bevölkerung ist seitdem spürbar gestiegen. Es gehen vermehrt Beobachtungs- und Fundmeldungen ein, die die Projektergebnisse ergänzen.

Das Fledermausprojekt wurde finanziell über das Regionalbudget der Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen e. V. gefördert.

Demgegenüber zeigt sich beim seit 2016 laufenden Amphibienprojekt an der Kreisstraße nach Birkenfeld ein deutlich anderes Bild. Der dortige Krötenzaun wird im Frühjahr von vielen freiwilligen Helferinnen betreut, im Durchschnitt von 18 Personen pro Saison, von Familien mit Kindern bis hin zu rüstigen Seniorinnen. Eigentlich ein vorbildliches Projekt – doch leider werden die „Hauptpersonen“,

mehr auf. Die Zahl der Erdkröten sank von anfänglich 264 Tieren auf nur noch 21 im Jahr 2025, nach einem Tiefststand von vier Tieren im Jahr 2024. Da sich die Strukturen im Umfeld kaum verändert haben, ist als Hauptursache die zunehmende Trockenheit in den Sommerquartieren anzusehen. Aus demselben Grund zeigen sich inzwischen auch in den Wäldern dramatische Schäden im Baumbestand. Zusätzlich war die Witterung während der Hauptwanderzeit häufig ungünstig, entweder zu kalt oder zu trocken.

Noch sind alle Helfer*innen bereit, ihre Zaundienste fortzuführen. Denn eigentlich müsste man jede Kröte, die es noch bis zum Zaun oder zum Teich schafft, sprichwörtlich vergolden.

Text und Fotos: Eva Maria Stenke



Leere Eimer am Krötenzaun.

OG Veitshöchheim/Thüngersheim/ Güntersleben: Reinigung und Kontrolle der Vogel- und Fledermauskästen 2025

Im September ist die Vogelbrutsaison beendet und die Fledermäuse haben ihre Winterquartiere noch nicht aufgesucht. Damit ist dies der ideale Zeitpunkt für die jährliche Reinigung der Nistkästen sowie für die Belegkontrolle und Bestimmung der Vogelnester und der vorhandenen Fledermäuse.

Das betreute Gebiet umfasst den Edelmanswald, die Hofellern, das Gebrannte Hölzlein, das Seelein, den Waldfriedhof sowie den Rokokogarten von Veitshöchheim. Insgesamt wurden 106 Vogelnistkästen, fünf Turmfalkenkästen, sechs Großkästen für Eulen und Hohltauben, 20 Fledermauskästen sowie vier Haselmauskobel kontrolliert.

Bei der Reinigung und Kontrolle wurden folgende Punkte erfasst: leerer Kasten, Vogelart (Bestimmung anhand des Nestes), ausgeflogene Brut, verlassenes Gelege, Eierreste, tote Vögel, Mäuse, Fledermäuse, Hornissen, Wespen sowie die jeweiligen GPS-Koordinaten.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

- 11 Vogelnistkästen leer
- 60 Kästen: Meisen ausgeflogen
- 14 Kästen: Kleiber ausgeflogen
- 17 Kästen: Vogeleier, ein bis 14 Stück
- 3 Kästen: jeweils ein toter Vogel
- 2 Kästen: Nester von Mäusen



5 Exemplare von *Pipistrellus spec.* (vermutl. Zwergfledermaus). Foto: Helga Bätz.

In diesem Jahr gab es keine aktiven Hornissen- oder Wespennester in den Vogelnistkästen, lediglich vier alte Hornissen- oder Wespennester wurden vorgefunden.

Bei den Turmfalkenkästen war nur ein Kasten besetzt. Dort konnte eine Brut mit einer unbekannten Anzahl an Jungvögeln festgestellt werden. Ähnlich stellte sich die Situation bei den Eulenkästen dar. Auch hier war lediglich ein Kasten besetzt, der Schleiereulenkasten in einer Scheune in Gadheim. Dieser war im Vorjahr gründlich gereinigt worden, wobei bewusst Reste von Gewölle und Kot im Kasten verblieben waren. Diese dienen als wichtiges Wiedererkennungsmerkmal für die Schleiereule. Auch in diesem Jahr konnte dort eine erfolgreiche Brut mit einer leider unbekannten Anzahl an Jungtieren nachgewiesen werden.

Von den 20 Fledermauskästen war ein Kasten durch Holzbruch zerstört. In einem weiteren Kasten wurden fünf Exemplare der Gattung *Pipistrellus* (vermutlich Zwergfledermaus) festgestellt. Zusätzlich war ein Vogelnistkasten mit einem Exemplar der Gattung *Pipistrellus* (vermutlich Zwergfledermaus) sowie ein weiterer Vogelnistkasten mit einem Braunen Langohr besetzt.

Da Fledermäuse ihre Übernachtungsquartiere häufig wechseln, müssen Kontrollen in zusammenhängenden Waldgebieten innerhalb kurzer Zeit erfolgen, um Doppelzählungen zu vermeiden. Alle erhobenen Daten zu den vorgefundenen Fledermäusen werden an die Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern weitergeleitet. Dort werden sie im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umwelt in die bayernweite Fledermausdatenbank übernommen.

Von den 27 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten sind 25 in Bayern vertreten. Alle Fledermausarten stehen unter strengem Schutz. Dr. Wolfgang Otremba vom Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg führte wie bereits in den Vorjahren die Gegenkontrolle der Fledermausbestimmung durch.

Helga Bätz



*Thomas Hirsch beim Reinigen eines Nistkastens
Foto: Helga Bätz.*

OG Waldbrunn: Fledermäuse jeder Art willkommen

Am inzwischen sechsten Dorffest beteiligte sich neben allen Waldbrunner Vereinen auch die BN-Ortsgruppe der Gemeinde.

Im Mehrgenerationenhaus WABE stellte Heinz Rittinger mehrere „Landschaften in

der Schale“ aus. Einige seiner Findlings-Bonsais einheimischer Baum- und Gehölzarten kultiviert er bereits seit Jahrzehnten und hält sie durch regelmäßige Schnitt- und Gestaltungstechniken bewusst klein.



*Tierquiz-Dorffest Waldbrunn:
Foto: Dr. Dieter Mahsberg.*

„Was weiß ich über Tiere in und um Waldbrunn?“ lautete ein Quiz zu 29 ausgestellten Tierpräparaten, die vom Biozentrum der Universität Würzburg ausgeliehen waren. Quizmaster Dieter Mahsberg fragte dabei nicht nur nach den Namen von Schmetterlingen, Käfern, Lurchen, Kriechtieren, Vögeln und Säugetieren. Auch weiterführende Fragen konnten beantwortet werden: Können Hummeln stechen? Warum bekommt der Specht beim Hämmern keine Kopfschmerzen? Was macht der Igel im Winter? Die spitzen Stacheln des Igels beeindruckten auch eine kleine Quizteilnehmerin mit Fledermausbemalung.



Zum Zeitpunkt des Dorffestes ahnte noch niemand, dass der BN-Ortsgruppe später die Plakette „Fledermäuse willkommen“ verliehen würde. Mit dieser Auszeichnung wür-

digte das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit die Anbringung von Fledermausquartieren am sogenannten „Flatterturm“. Dabei handelt es sich um eine ehemalige Trafostation,



*Flatterturm Waldbrunn.
Foto: Bernd Häfner.*

die mithilfe von Mitteln aus dem Regionalbudget und der Gemeinde renoviert wurde und nun der Ortsgruppe zur Verfügung steht. Bei der Übergabe der Plakette regte Landrat Ebert an, auch bei den zahlreichen funktionslos gewordenen Trafohäuschen im Landkreis über ähnliche ökologische Aufwertungen nachzudenken.

Großen Zuspruch fanden im Mai zudem vier „Offene Gärten am Waldesrand“ in Waldbrunn. Die dort gezeigten Gestaltungen von Natur-, Nutz- und Ziergärten gelten als besonders nachahmenswert. Auch Fledermäuse sind in diesen Gärten gern unterwegs, etwa bei der Insektenjagd über naturnahen Gartenteichen.



*Offene Gärten am Waldesrand in Waldbrunn.
Foto: Dr. Dieter Mahsberg.*

Zwei weitere beurkundete Auszeichnungen erhielt die Ortsgruppe für die vorbildliche Umsetzung von Maßnahmen zum Wildbienenschutz im Rahmen des Forschungsprojekts „Summende Dörfer“, das von der Universität Würzburg und dem Biodiversitätszentrum Rhön geleitet wird.

Dr. Dieter Mahsberg



Ritingers Findlings-Bonsai aus einheimischer Baumart. Foto: Dr. Dieter Mahsberg.



Wildbienenschutz Forschungsprojekts Summende Dörfer. Foto: Dr. Dieter Mahsberg.

OG Waldbüttelbrunn: Infoabend über Wärmepumpen

Der Saal im Alten Rathaus war am 24. Oktober gut gefüllt mit Interessent*innen am Thema „Wärmepumpe“. Sie waren der Einladung der Ortsgruppe des BUND Naturschutz gefolgt und konnten am Ende eine Vielzahl an Informationen mit nach Hause nehmen.

Bernd Heinelt (Diplomingenieur Elektrotechnik) – wie auch die beiden weiteren Referent*innen – erläuterten grundle-

gende Zusammenhänge: verschiedener Heizarten, die große Bedeutung von Wärmepumpen in nordischen Ländern, die grundsätzlichen Arten von Luft- und Wasserwärmepumpen sowie einen wirtschaftlichen Vergleich zwischen Gasheizung und Wärmepumpe.

Der Heizungsbauer Dirk Herrlein präsentierte unterschiedliche Wärmepumpenmodelle und konnte anhand seines

umfangreichen Erfahrungsschatzes konkrete Beispiele aus der Praxis zeigen. Entwarnung gab es von Expert*innen auch hinsichtlich möglicher Lärmbelästigung durch Wärmepumpen – hier habe es in den vergangenen Jahren große technische Fortschritte gegeben.

Abschließend erklärte die Energieberaterin Nina Lang die aktuellen Fördermöglichkeiten. Diese sind unter

www.meinekwf.de/zuschuss/458/1
einsehbar.

Bernd Heinelt verwies zudem darauf, dass unter

[www.buergerverein-heuchelhof.de/
aktuelles](http://www.buergerverein-heuchelhof.de/aktuelles)

wichtige Inhalte der Vorträge zur Verfügung stehen.

Der Vorsitzende der BN-Ortsgruppe, Rainer Zöller, bedankte sich bei der Referentin und den Referenten für den informativen Abend und überreichte jeweils ein Präsent.

Rainer Zöller

Nachruf auf Hans Madinger

Die Bürgerinitiative „Rettet das Aalbachtal“ und die Ortsgruppe Waldbüttelbrunn im BUND Naturschutz nehmen mit großer Trauer und Dankbarkeit Abschied von
Hans Madinger.

Seit der Gründung der BI im Jahr 2014 war er deren 1. Vorsitzender. Das ursprüngliche Ziel - die Verhinderung einer industriellen Fischzuchtanlage zwischen den Posthäusern und dem Hauptort Roßbrunn - ist Dank seiner steten Tatkraft erreicht worden.

Hans lag die Natur seiner Heimatgemeinde sehr am Herzen. Mit seinen Ideen, seinem Einsatz und vor allem seinem unerschütterlichen Willen hat er vielfältige Projekte verwirklicht. Mit der jährlichen Aktion PutzMunter haben wir mit ihm den Aalbach von Müll befreit. Er hat eine naturnahe Nutzung der Wiese am Wasserhaus mit einem Schilfgürtel, einem Insektenhotel, einer Grünfläche und einer Schafkoppel erreicht.

Für den Aalbach in Roßbrunn/Mädelhofen hat er die ehrenamtliche Aufgabe eines Bachpaten übernommen. Sehr aktiv war er auch im Arbeitskreis Wasser am Limit. Diese Gruppe setzt sich u.a. für eine bessere Wasserqualität der Gewässer im Bereich Main, Kürnach, Pleichach und der Bergtheimer Mulde ein.

Seine Liebe zur Natur brachte Hans Madinger auch in die Ortsgruppe des BN ein. In den letzten Jahren war er Motor für die Pflanzentauschbörse, die er auch mit eigenen Pflanzen bereicherte. Auch das Thema „Wasser“ machte er stark. Bei mehreren Radtouren durchs Aalbachtal zeigte er markante Punkte wie den Zusammenfluss verschiedener Bäche, Vorkommen des Biber, Gefahrenstellen für Hochwasser oder die vorhandenen Mühlen. Es war Hans wichtig, Vorgänge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Sein Tod hinterlässt eine große Lücke in der Bürgerinitiative und in der BN-Ortsgruppe.

Wir werden ihn in wertschätzender Erinnerung behalten.

Seiner Familie wünschen wir Trost in der Trauer um Ehemann und Vater!

Danke Hans für dein Engagement und Ruhe in Frieden!

Für die BI „Rettet das Aalbachtal“
Richard Fuchs, 2. Vorsitzender

Für die Ortsgruppe im BUND Naturschutz
Rainer Zöller, 1. Vorsitzender

OG Zell: Familienveranstaltungen und Tipps für Ortsgruppen

Vom Apfel bis zum Saft: Gelungene Ernte-Aktion der BN-Ortsgruppe



Apfel-Entdeckungs-Tour in Zell. Foto: OG Zell.

Es war eine bunt gemischte Gruppe, die am Samstag, 27. September, gemeinsam mit der BN-Ortsgruppe Zell auf Apfel-Entdeckungs-Tour ging. Ausgestattet mit Sammeltaschen und Erntehilfen zogen rund vierzig Kinder und Erwachsene, begleitet von den Organisator*innen der BN-Gruppe, vom Brückle bis ins Wasserschutzgebiet. Auf dem von Apfelbäumen unterschiedlichster Sorten gesäumten Weg boten sich zahlreiche Gelegenheiten, Äpfel vom Boden aufzuheben oder direkt vom Zweig zu pflücken – mit freundlicher Genehmigung der Gemeinde Zell.

Am Ziel angekommen, der Schutzhütte, warteten bereits vorbereitete Wasch- und Schneidestationen – sowie eine handbetriebene Applepresse.

„Wir wollten einfach, dass die Zeller Kinder erfahren, wie Apfelsaft überhaupt

entsteht“, erklärte eine der Initiator*innen am Rande der Veranstaltung. „Wichtig war uns, dass die Kinder jeden Schritt begleiten und so von der Ernte bis zum Saft den gesamten Prozess verstehen.“

Währenddessen koordinieren zwei sechs- oder siebenjährige Jungs in bunten Regenmänteln routiniert die Waschstraße („Erst hier ins Becken – dann ins Sieb!“) und tragen die gewaschenen Äpfel zu den Schneidestationen, wo die Früchte mit kleinen Messern zerteilt werden.

An der letzten Station, der Presse, arbeiten die Kinder gemeinsam: Mit verein-



Handbetriebene Applepresse. Foto: OG Zell.

ten Kräften wird die Kurbel gedreht, bis die ersten Tropfen Saft unter Jubel hervorlaufen. „Alle haben viel Spaß“, stellen die Organisator*innen fest, „und das war unser Ziel: eine Veranstaltung, bei der die Kinder mit Freude etwas lernen – und ganz nebenbei ein Bewusstsein für ihre Umgebung entwickeln. Die Erwachsenen natürlich auch!“

Der Lerneffekt stellte sich schnell ein: Die Kinder bemerkten sofort, wie unterschiedlich die Farbe des Saftes ausfiel, je nachdem, welche Apfelsorten gepresst wurden.

Nebenbei gestaltete eine kleine Kindergruppe ein Apfelbaum-Bild aus bunten Blättern, Rindestücken und kleinen Zweigen. Unterdessen fragten einige Erwachsene nach, ob dieses idyllische Wasserschutzgebiet tatsächlich einmal zu einem Golfplatz umgewandelt werden sollte. Zum Glück war es nicht so weit gekommen – dank des Widerstands der Ortsgruppe vor rund 40 Jahren.

Am Ende hüpften zufriedene Zeller Kinder mit ihren Familien durch die herbstliche Natur nach Hause – in der Tasche kleine Fläschchen mit selbst gepresstem Apfelsaft: beste Qualität aus dem Zeller Wasserschutzgebiet.

Staunen und Entdecken im Zeller Wasserschutzgebiet

„Wo wohne ich eigentlich?“ – dieser Frage gingen bei schönster Oktobersonne rund zehn Zeller Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern bei einer Wanderung durch das Wasserschutzgebiet nach. Ausgestattet mit Sammelbeuteln und wetterfester Kleidung folgten sie dem Aufruf der BN-Ortsgruppe Zell, der es ein besonderes Anliegen ist, auf die Schönheit und Vielfalt der Zeller Umgebung aufmerksam zu machen.



Wanderung durch das Wasserschutzgebiet Zell. Foto: OG Zell.

Die Gruppe startete am Spielplatz in der Klinge. Ihr Ziel: ein Sandarium, das mitten im Wasserschutzgebiet angelegt wurde, um Insekten wie Wildbienen einen geeigneten Lebensraum zu bieten.

Doch schon auf dem Weg dorthin gab es vieles zu entdecken: hohle Baumstämme als Nistplätze für Vögel oder Eichhörnchen, versteckte Pfade, die zum Erkunden einluden, und besondere Totholz-Hecken, in denen sich eine eigene Tier- und Pflanzenwelt entwickelt hat. Dazu Kastanien, herabgefallene Äpfel und wunderschöne bunte Blätter – der Herbst zeigte sich von seiner besten Seite.

Nach etwa einer Stunde erreichte die fröhliche und inzwischen hungrige Gruppe das Sandarium. Dort wurde gepicknickt und der herrliche Weitblick über das gesamte Wasserschutzgebiet genossen.

Ein besonders eindrücklicher Lerneff-

fekt ergab sich für Klein und Groß beim Sammeln: Neben Naturfunden stießen die Kinder immer wieder auch auf Müll – zerbrochene Flaschen, Plastikverpackungen, Kronkorken. In einem Eimer wurde alles eingesammelt und später fachgerecht entsorgt. Denn dass Müll nicht in die Natur gehört, wissen schon die Kleinsten – und für ein Gebiet, in dem unser sauberes Grundwasser geschützt wird, gilt dies in besonderem Maße.

Wie findet man einen neuen Vorstand?

Vor genau dieser Frage stand die Ortsgruppe im vergangenen Jahr, nachdem eine Nachfolge für den langjährigen Ersten Vorsitzenden Norbert Herrmann gesucht wurde. Ehrenamtlich Mitarbeitende zu finden, die bereit sind, Verantwortung

zu übernehmen, wird immer schwieriger – eine Erfahrung, die viele Vereine und sicherlich auch einige BN-Ortsgruppen schon gemacht haben.

Nach dem Besuch eines Seminars im Landratsamt entwickelte die Ortsgruppe jedoch eine Strategie, die nicht nur zu einem neuen und tatkräftigen 1. Vorsitzenden führte, sondern auch eine erfolgreiche Umstrukturierung der gesamten Ortsgruppe ermöglichte.

Wenn andere Ortsgruppen vor ähnlichen Herausforderungen stehen, teilen wir unser Vorgehen gerne – vielleicht kann unsere Erfahrung weiterhelfen.

Kontakt: winfriedpopp56@gmail.com.

Winfried Popp

Kindergruppe Gerbrunn-Randersacker: „Die Frechdachse vom Haslachtal“

Auch in der zweiten Jahreshälfte ging es bei den Frechdachsen vom Haslachtal aktiv und munter weiter.

Beim ersten Treffen nach den Pfingstferien überraschten uns unsere Maskottchen Freddi und Frederike Frechdachs mit einem Karton voller geheimnisvoller Eier. Wer da wohl ausschlüpfen mag? Gemeinsam bauten wir schnell ein Nest und kümmerten uns um die Eier. Nach dem „Ausbrüten“ knackte bei manchen Eiern schon die Schale, bei anderen halfen wir mit etwas Wasser nach. Verschiedene kleine Tiere kamen zum Vorschein: eine

Schnecke, eine Schlange, zwei Enten, ein Frosch und sogar ein Dinosaurier! Wir



Geheimnisvolle Eier. Foto: Mirjam Falge.

sprachen darüber, welche Tiere aus Eiern schlüpfen und welche nicht – erstaunlich, wie viele Tiere Eier legen. Beim abschließenden Picknick kam ein kleiner Ohrenzwicker vorbei, und am Baum entdeckten wir viele rotbeinige Baumwanzen. Sie können stinken, wenn man sie ärgert, und manche fliegen sogar davon.

Als Nächstes wollten wir eigentlich einen Bauernhof in Lindelbach besuchen, doch der Termin musste wegen der Getreideernte verschoben werden. Stattdessen machten wir einen Ausflug in den Tierpark Sommerhausen, fütterten und bestaunten die Tiere und nutzten natürlich auch den tollen Spielplatz. Vor den Sommerferien machten wir zum Abschluss noch ein Picknick am Bienenpavillon in Gerbrunn. Dort hatte Freddi eine kleine Überraschung vorbereitet: Jede*r durfte sich ein buntes Blatt Tonpapier aussuchen. Manche wollten Karten basteln, andere lieber kleine Krönchen. Die Bastelobjekte beklebten wir mit doppelseitigem Klebeband und dekorierten sie anschließend mit Blumen, Gras,



Wiesenbastelei. Foto: Iris Rademaker.

Blättern oder sogar Steinen, die wir rund um unseren Picknickplatz fanden. Das sah richtig toll aus und machte – auch den Mamas – viel Spaß!

Nach den Sommerferien hielt der Herbst Einzug. Bei unserem ersten Treffen sammelten wir im Haslachtal Kastanien, das zweite führte uns zu einem Spaziergang auf die Felder hinter der Nikolaushöhe. Unser Ziel war das kleine Kiefernwäldchen. Schon auf dem Weg dorthin genossen wir die Oktobersonne und die leuchtenden Herbstfarben der Landschaft. Im Wäldchen entdeckten wir viele interessante Dinge: Eicheln und ihre Hütchen, Blätter, Kiefernzapfen und -nadeln. Wir bestaunten tolle Baumpilze und kletterten über einen umgestürzten Baumstamm. Die Dornen der Brombeersträucher ärgerten uns etwas, sodass wir das Wäldchen wieder verließen und den Wegesrand mit angrenzendem Acker erkundeten. Die groben Erdklumpen waren wirklich spannend. Nach einer kleinen Stärkung zogen wir noch weiter und wollten den Weinberg besuchen. Zur Freude aller fanden wir noch ein paar vergessene Weintrauben an den Reben – und wie schön die herbstroten Blätter leuchteten! In unserer Lupendose konnten wir außerdem eine Schrecke beobachten.

Ende Oktober holten wir dann unseren lang ersehnten Bauernhofbesuch nach: Auf nach Lindelbach! Tanja, die Bäuerin, zeigte uns ihren Hof und ihre Tiere. Es gab Hühner, die wir mit Körnern füttern und deren Eier wir vorsichtig einsammeln durften – etwa alle 25 Stunden legt ein Huhn ein Ei. Auch zwei große Pferde, ein kleines Pony und einen Esel fütterten wir mit Gras. Einige mutige Frechdachse halfen Tanja sogar dabei, die gutmütige, ältere Eseldame aus dem Stall zu führen.



Bauernhofbesuch. Foto: Alexandra Gerstner.

Draußen durften wir ihr Fell mit Bürsten striegeln. Anschließend erkundeten wir die große Scheune, in der früher Milchkühe gehalten wurden. Ganz hinten standen ein paar große Traktoren – und die Frechdachse durften sich ans Lenkrad setzen! Das machte allen riesigen Spaß. Heuballen zum Klettern gab es natürlich auch.

Im November machten wir einen Abendspaziergang ins Haslachtal – mit

Laternen. Am Bienenpavillon erklangen plötzlich nächtliche Tierstimmen. Zuerst versuchten wir, die Tiere zu entdecken, dann verriet uns Freddi, dass er ein Tierstimmenrätsel mitgebracht hatte. Gemeinsam schauten wir uns Bilder von Tieren an, die man nachts hören kann, und versuchten, die passenden Laute zu erraten. Auf dem Rückweg war es schon so dunkel, dass wir unsere Laternen einschalten mussten.

Beim nächsten Treffen hofften wir auf Schnee, doch er blieb aus – zumindest fast. Ein paar kleine Schneehaufen waren noch übrig, denn in der Nacht zuvor hatte es geschneit. Natürlich mussten wir den Schnee ausgiebig erkunden. Im Wäldchen wärmten wir uns mit Frechdachspunsch auf. Gemeinsam überlegten wir, was die Tiere im Wäldchen wohl in dieser Jahreszeit fressen und ob wir helfen können. Wir staunten, als Freddi und Frederike zeigten, was sie mitgebracht hatten: Körner-Ringe und Äpfel! Da bald Weihnachten war, suchten wir einen passenden Baum und hängten die Leckereien als essbaren Weihnachtsschmuck daran.

Mirjam Falge

Eltern-Kind-Gruppe Winterhausen-Sommerhausen: Die ganz Kleinen erkunden die Natur

Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren treffen sich regelmäßig in Winterhausen in einer Eltern-Kind-Gruppe, um gemeinsam die Natur zu entdecken. In diesem

Jahr schmückten wir Bäume mit Gesichtern aus Teig, gestalteten Mandalas aus Naturmaterialien und ließen Boote aus Heu zu Wasser.



Mandalas aus Naturmaterialien.



Familienwanderung.



Gebastelte Boote aus Heu werden ins Wasser gelassen.

In einer Stunde entdeckten wir über 20 Insekten in einer hohen Wiese und staunten am Brunnlein über die vielen Kaulquappen der Gelbbauchunken. Besonders viel Spaß hatten wir an einem Regentag: Wir buddelten im Matsch und beobachteten fasziniert, wie schnell Regenwürmer verschwinden und Ameisen ihre Eier in Sicherheit bringen.

Zu Erntedank plünderten wir die Gartenbeete und kochten über dem Feuer eine köstliche Suppe. Natürlich beteiligten wir uns auch an gemeinsamen Aktionen der Ortsgruppe. So liefen wir bei der Familienwanderung als verschiedene Feld- und Wiesentiere mit und sorgten beim Streuobstfest für fröhlichen Trubel.



Suppe zu Erntedank mit Gemüse aus den Gartenbeeten.

Ob wir bauen, sammeln oder einfach nur beobachten – wir erleben die Natur als lebendigen Raum zum Spielen und Verweilen, bei jedem Wetter.

Text und Fotos: Anna Wiemer

Kindergruppe Hettstadt: Bei Tag und Nacht im Wald unterwegs

Juli: Im Wald ist's schön

Unser Motto beim Treffen der Kinder- und Jugendgruppe im Juli lautete: „Im Wald ist's schön“ – und das war es auch! Angenehm kühl bei den hohen Temperaturen und gleichzeitig sehr spannend. Beim Spiegelgang fühlte es sich fast an, als würde man durch die Baumkronen laufen. Anschließend schauten wir uns einzelne Bäume genauer an und bestimmten ihre Art anhand von Rinde und Blättern. Neben Rot- und Hainbuchen entdeckten wir auch Ahorn, Kiefern, Kirschbäume und Eschen. Zum Abschluss bauten wir eine Naturmurmelpbahn – sogar mit Sprungschanze!



Oben: Die Kindergruppe Hettstadt bei der Waldwanderung. Foto: Marion Betz.

Links: Selbstgebaute Naturmurmelpbahn. Foto: Marion Betz.

September: Pilze – essbar oder nicht?

20 Kinder und Jugendliche trotzten dem Nieselregen und machten sich auf die Suche nach Pilzen im Wald. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Pilze man entdeckt, wenn man genau hinsieht! Dank unserer Pilzkenner*innen Nicole und Adrian erfuhren wir viel über verschiedene Pilzarten, ihre Struktur und ihre Bedeutung für den Wald. Vielen Dank dafür!



*Die Kindergruppe
beim Pilze sammeln.
Foto: Petra Staus.*

Oktober: Spannende Nachtwanderung

Ende Oktober starteten wir in der Dämmerung zu unserer Nachtwanderung. Gleich zu Beginn durften wir einen wunderschönen Sonnenuntergang erleben – und klärten damit direkt die Himmelsrichtungen. Wenig später stellten wir uns die Frage, ob der Mond zu- oder abnimmt und welche bekannten Sternbilder zu sehen sind. Am Waldrand hörten wir in der Ferne den Ruf eines Käuzchens, was den Weg durch den dunklen Wald – allein oder in Gruppen – noch aufregender machte. Das Abschluss-Highlight war eine Blindverkostung von Apfel-, Sonnenblumen- und Kürbiskernen – und natürlich der leckeren Gummibärchen.

*Beim Adventsgestecke basteln.
Foto: Marion Betz.*

November: Vorfreude auf den Advent

Kurz vor dem ersten Advent stand fest: Heute werden Adventsgestecke gebastelt! Bei frostigem, aber schönem Wetter sammelte unsere Gruppe zuerst Naturmaterialien für die Basteleien. Dann wurde eifrig gesteckt – und es entstanden wundervolle Ergebnisse. Zum Abschluss gab es Lebkuchen und Punsch für alle.

Theresa Manrique, Amelie Klinger, Marion Betz



Kindergruppe Margetshöchheim: Herbst-Aktionen der „Naturfuchse“

Im Rahmen der Kindergruppenarbeit der Naturfuchse fanden im vergangenen Jahr mehrere naturpädagogische Aktionen statt. Zwei Herbstaktionen standen exemplarisch für das praktische Erleben von Natur und Gemeinschaft.

Apfelsaft herstellen auf der Streuobstwiese

Im Oktober führte eine Aktion die Gruppe auf die Streuobstwiese am Ortsrand. Dort stellten die Kinder gemeinsam Apfelsaft her. Zunächst wurden Äpfel geerntet, anschließend gehäckselt und schließlich gepresst. So konnten die Kinder den gesamten Entstehungsprozess selbst miterleben. Der frisch gepresste Apfelsaft schmeckte allen besonders gut. Ergänzt wurde der Nachmittag durch verschiedene Spiele rund um die Wiese und das Thema Obst.



Vorbereitungen für den Apfelsaft.
Foto: R. Baur-Streubel.



Naturfuchse an der Apfelsaftpresse.
Foto: R. Baur-Streubel.

Landart und Bauen mit Naturmaterialien

Eine weitere Aktion fand im November unter dem Motto „Landart“ statt. An einem frostigen Samstag sammelten die Kinder mit aufmerksamem Blick Naturmaterialien und suchten gezielt nach ihren persönlichen Lieblingsstücken.

Aus den Fundstücken entstand zunächst ein gemeinsames Kunstwerk. Im zweiten Teil der Aktion gestalteten die Kinder in Kleingruppen weiter oder bauten Tipis aus Naturmaterialien.

Die bewegungsreiche Aktion verband kreatives Arbeiten, Naturwahrnehmung und gemeinsames Tun – trotz der kalten Temperaturen.

Zum Jahresabschluss blicken wir auf viele gelungene Aktionen in Margetshöchheim mit zahlreichen begeisterten Kindern zurück.



Wir freuen uns darauf, die Naturfuchse auch im Jahr 2026 mit neuen Ideen und spannenden Naturerlebnissen begleiten zu dürfen.

Ulrike Wolf

*Bauwerke aus Naturmaterialien.
Foto: R. Baur-Streubel.*

Kindergruppe Waldbüttelbrunn: Die Waldpiraten – 2. Halbjahr 2025



Entdeckung des Sommers im Juli

Gemeinsam mit den Eltern bauten die Kinder einen Barfußpfad und hatten viel Spaß daran, die verschiedenen Naturmaterialien zu fühlen.

Pflanzen und Tiere werden genau untersucht.

Mit der Becherlupe gingen wir auf die Suche nach Lebewesen im Boden und stellten fest, dass sich viele im Sommer weiter nach unten verkriechen. Überraschend war, wie viele unterschiedliche Grüntöne die Natur bereithält. Zum Sommer gehört auch, das Element Wasser in kleinen Experimenten zu erleben. Die Kinder durften ein Bild zum Wasserkreislauf ausmalen.

Außerdem erhielten wir Besuch von einem Imker mit seinem fahrbaren Bienenstand – Eltern und Kinder waren gleichermaßen fasziniert von den Bienen. Wir beschäftigten uns zudem mit Schnecken, beobachteten, wie sie fressen und sich fortbewegen, und formten sie anschließend aus Ton nach.



Wasser in Experimenten erleben.



Besuch von einem Imker mit seinem fahrbaren Bienenstand.

August

Im Sandkasten des Spielplatzes standen ein Puste-Labyrinth, ein „Vulkanausbruch“ und ein Schneckenpurbild auf dem Programm. Einen Schatz zu verstecken, selbst eine Schatzkarte zu malen und sie an eine andere Gruppe zu übergeben, war eine kleine Herausforderung, die allen großen Spaß machte. Aus etwas Moos und Zeitungspapier bastelten wir Mooskugeln. Auf dem Heimweg gestalteten die Kinder Waldpostkarten.



Puste-Labyrinth im Sandkasten.

September

Im schattigen Wald wurde eine Kugelbahn gebaut und ausgiebig getestet. Außerdem befüllten die Kinder eine Eierschachtel mit Fundstücken und bekleb-

ten einen Pappteller mit verschiedenen Samen.

Oktober

Unter dem Thema „Der Igel im Wald der Zahlen“ wurde der Zahlenraum von 1 bis 10 spielerisch vermittelt. Es wurde gesammelt, geklebt und der Igel kreativ gestaltet. Dabei erfuhren die Kinder, dass der Igel ein Winterschläfer ist und ein warmes Quartier benötigt. Ein umliegender Baum lud die Gruppe zudem zu einem kleinen Parcours ein.



November

Im November drehte sich alles um das Eichhörnchen und seine Lebensweise.

Bei einem Spiel verwandelten sich die Kinder in Eichhörnchen, legten Vorratsverstecke an und mussten diese im Laufe des Winters wiederfinden.



Die Kinder lernen die Lebensweise des Eichhörnchens spielerisch kennen.

Dezember

Bei einem Ausmalmandala lernten wir die tierischen Waldbewohner kennen, die auch im Winter zu sehen sind. Die Kinder erzählten: „Was

ziehen Tiere im Winter an – und was wir Menschen?“ Zum Abschluss bereiteten wir den Waldtieren eine stimmungsvolle Weihnacht. Es wurde ein Mandala gelegt und die Karotten und die Futterknödel wurden an den Bäumen aufgehängt. Die Kinder sangen noch Lieder und wurden mit der Geschichte „Der kleine Engel“ auf eine Fantasiereise geschickt.

Die BN-Bastelstube auf dem Weihnachtsmarkt war der Hit. Waren wir vor dem Nikolausbesuch noch fast allein unter uns,



Der Tisch ist gedeckt für die Waldtiere zu Weihnachten.

so war der Raum nachher proppenvoll. Mit großem Fleiß wurde ausgeschnitten, geklebt und gemalt. Zum Helferteam gehörten Rita, Siglinde, Christine und Johanna.

Johanna Seubert

Fotos: Johanna Seubert, Anja Vierheilig

Kindergruppe Winterhausen – Sommerhausen: Apfelernte und Streuobstfest

In diesem Jahr beteiligten sich an der Ernte und Verarbeitung der Äpfel erstmals mehr Eltern als Kinder. Vielleicht lag es am letzten Ferienwochenende, oder an den vielen parallel stattfindenden Veranstaltungen.

Unabhängig davon konnten wir die Kelter bis an den Rand füllen, sodass ausreichend Apfelsaft für den Tag selbst und für das am folgenden Wochenende stattfindende Streuobstfest gepresst werden konnte.



Reiche Ernte in der Apfelpresse.

Natürlich hatte Melanie wieder einen Kuchen vorbereitet – herzlichen Dank dafür. Er schmeckte Erwachsenen und Kindern gleichermaßen gut zum frisch gepressten Apfelsaft. Für besondere Aufmerksamkeit sorgte außerdem die Beobachtung eines Wurms, der versuchte, aus einem angefressenen Apfel zu fliehen. In den Abfallschnipseln bekam er eine kleine Überlebenschance.

Eine Woche später kamen zum Streuobstfest auf der Streuobstwiese am Main deutlich mehr Kinder und Eltern als zur Ernte. Erstmals dabei war auch die neu gegründete Eltern-Kind-Gruppe, und das



Ein Apfel war bewohnt.

gleich mit vielen Teilnehmenden. Sowohl die Kinder der Kindergruppe als auch die ganz Kleinen hielten die „Großen“ der Ortsgruppe bei Spielen und Entdeckungen auf der Wiese gut auf Trab. Gleichzeitig kam auch der Austausch unter den Erwachsenen nicht zu kurz.

Bedingt durch späten Urlaub, andere Verpflichtungen und leider auch durch Krankheit gab es in diesem Herbst keine weiteren Termine. Das soll sich jedoch im Frühjahr wieder ändern.

Text: Peter Teufel

Fotos: Melanie Wolpert, Peter Teufel

Kindergruppe Würzburg: Dreckig, aber glücklich – unterwegs mit den Kieselsteinen

Einmal im Monat trifft sich die BUND Naturschutz Kindergruppe Kieselsteine, um gemeinsam die Natur zu erkunden, Fragen zu stellen und den Wald und seine

Pflanzen und Tiere besser kennenzulernen. Dabei stehen das aktive Erleben, das genaue Hinschauen und das gemeinsame Entdecken im Mittelpunkt.

In der Herbst- und Winterzeit beschäftigen sich die Kinder intensiv mit Samen und Früchten verschiedener Pflanzen. Fichtenzapfen, Hagebutten oder Eicheln sind für viele Tiere eine wichtige Nahrungsquelle. Doch warum produzieren Pflanzen eigentlich so viele unterschiedliche Samen und Früchte? Gemeinsam untersuchten die Kinder verschiedene Beispiele und erforschten die raffinierten Strategien, mit denen Pflanzen ihre Samen verbreiten – durch Wind, Tiere oder andere natürliche Helfer*innen. So wurde spielerisch deutlich, wie eng Pflanzen und Tiere miteinander verbunden sind.



*Natur bewusst erleben.
Foto: Martina Alsheimer.*

Ein weiteres Treffen führte die Kieselsteine mitten in die farbenfrohe Herbstlandschaft. Die leuchtenden Farben der Blätter – von Gelb über Orange bis hin zu Rot und Braun – inspirierten die Kinder dazu, sich kreativ mit dem Thema Land-Art auseinanderzusetzen. Mit Blättern, Zweigen, Zapfen und anderen Naturmaterialien entstanden kleine Kunstwerke direkt in der Natur. Dabei galt das bewährte Motto der Gruppe: „Dreckig, aber glücklich“. Warm eingepackt und wetterfest ausgerüstet machten Matsch und Nässe den Kindern dabei nichts aus.



*Materialien sammeln für Landart.
Foto: Lisa Brändler.*

Besonders spannend war auch ein Treffen rund um das Thema Eichhörnchen. Viele Kinder hatten bereits beobachtet, wie geschäftig die Tiere im Herbst unterwegs sind. Warum sammeln sie so eifrig Vorräte? Wie bereiten sie sich auf den Winter vor? Diesen und vielen weiteren Fragen gingen die Kieselsteine gemeinsam auf den Grund. Bei einem Eichhörnchenspiel stellten die Kinder fest, dass es gar nicht so leicht ist, die selbst versteckten Nüsse im Wald wiederzufinden – und so manche Nuss blieb verschollen. Ganz so, wie es auch den Eichhörnchen ergeht.

Zum Abschluss des Jahres stand ein besonderes Erlebnis auf dem Programm. In der Vorweihnachtszeit unternahm die Gruppe einen adventlichen Abendspaziergang durch den Wald. In der besonderen Stimmung der Dämmerung und Dunkelheit erlebten die Kinder die Magie des Waldes auf neue Weise. Gleichzeitig wurde auch an die Tiere gedacht, denen

mit kleinen Aktionen eine weihnachtliche Freude bereitet wurde. Dieser Abendspaziergang bildete einen stimmungsvollen und spannenden Abschluss des gemeinsamen Naturjahres.

Die Treffen der Kindergruppe Kieselsteine zeigen eindrucksvoll, wie wichtig und wertvoll es ist, Kindern Raum zu geben, Natur bewusst zu erleben, Zusammenhänge zu verstehen und eine liebevolle Beziehung zur Umwelt aufzubauen.

Dr. Martina Alsheimer



*Kunstwerke direkt in der Natur.
Foto: Lisa Brändler.*



*Herbstschätze im September.
Foto: Martina Alsheimer.*



Baumgesichter. Foto: Lisa Brändler.

Junge Abenteurer und Forscher im Alter von 6 - 10 Jahren gesucht!

Hast du Lust mit uns zusammen Abenteuer in der Natur zu erleben, die Welt der Tiere und Pflanzen einmal mit ganz anderen Augen zu sehen, viele spannende Spiele auszuprobieren und sich an der frischen Luft so richtig auszutoben?

Dann bist du genau richtig bei der Kindergruppe „Kieselsteine“ der BUNDjugend Würzburg.

**Wir treffen uns in der Regel am Nachmittag
des letzten Freitags des Monats.**

Unterwegs sind wir dann häufig im Wald im hinteren Steinbachtal.

Mehr Infos unter **0931/43972**,
unter [www.wuerzburg.bund-naturschutz.de/
kinder-jugend](http://www.wuerzburg.bund-naturschutz.de/kinder-jugend) oder über eine E-Mail an
info@bn-wuerzburg.de



Vorstand der Kreisgruppe Würzburg

- 1. Vorsitzender:** *Andrea Angenvoort-Baier,*
andrea.angenvoort-baier@outlook.de
- Stellv. Vorsitzende:** *Dr. Volker Glöckner, Wredestr. 3A*
97082 Würzburg, Tel.: 0176 / 20708793
Gerda Rösch, Alte Steige 30 c,
97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 3310503
- Schatzmeister:** *Thomas Biechele-Kusch, Schäfersgasse 1,*
97292 Uettingen, Tel.: 0172 / 9097279
- Schriftführer:** *Frank Teitscheid, Sudetenstr. 4, 97268 Kirchheim,*
Tel.: 09366 / 980028
- Beisitzer:** *Antonia Wehrhahn, Steinheilstr. 39,*
97080 Würzburg, Tel.: 0931 / 2704443
Karin Miethaner-Vent, Am Schellengraben 5,
97084 Würzburg, Tel.: 0931 / 69367
- Delegierte:** *Mirjam Falge, Carl-Vornberger-Str. 16,*
97236 Randersacker, Tel.: 0931 / 4574669
Gerda Rösch, Alte Steige 30 c,
97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 3310503
Lilli Bähr, Burkardusweg1, 97204 Höchberg, Tel.: 0176 / 20960110
Matthias Behrens, Ludwigkai 8, 97072 Würzburg
Karl-Georg Schön Müller, schoenmueller@aol.com
- Ersatzdelegierter:** *Thomas Biechele-Kusch, Schäfersgasse 1,*
97292 Uettingen, Tel.: 0172 / 9097279
-

Revisor: *Matthias Henneberger, Randersacker*

Ansprechpartner und 1. Vorsitzender vom Umwelt & Natur e. V.,
dem Förderverein der BN-Kreisgruppe Würzburg:

Armin Amrehn, Kühler Grund 34,
97271 Kleinrinderfeld, Tel.: 09366 / 7105

Mitarbeit des BN in folgenden Gruppen:

Agenda21 – Arbeitskreis „Wasser am Limit“,
Kontakt: Andrea Angenvoort-Baier,
andrea.angenvoort-baier@outlook.de

Vorsitzende der Ortsgruppen in Stadt und Landkreis Würzburg

Bergtheim/Hausen	<i>Andrea Angenvoort-Baier,</i> Kontakt: andrea.angenvoort-baier@outlook.de
Eisingen	<i>Thomas Birkholz,</i> Pfannenrain 2, 97249 Eisingen, Tel.: 09306 / 630
Gerbrunn	<i>Mirjam Falge,</i> Carl-Vornberger-Str. 16, 97236 Randersacker, Tel.: 0931 / 4574669
Greußenheim	<i>Antonia Reuther,</i> bn-greussenheim@posteo.de
Hettstadt	<i>Dr. Marion Betz,</i> Veitsweg 2b, 97265 Hettstadt, Tel.: 0931 / 462301
Höchberg	<i>Martin Imhof,</i> Am Ziegelbaum 11a, 97204 Höchberg, Tel.: 0931 / 405811
Kirchheim/Gerolds- hausen/Bütthard	<i>Frank Teitscheid,</i> Sudetenstr. 4, 97268 Kirchheim, Tel.: 09366 / 980028
Kist	<i>Renate Raupp,</i> Herrleinsäcker 13a, 97270 Kist, Tel.: 09306 / 99642
Kleinrinderfeld	<i>Ulrike Schnell,</i> Tel.: 0177/7215056, kleinrinderfeld@bund-naturschutz.de
Kürnach/Estenfeld/ Prosselsheim	<i>Cornelia Mertens,</i> Aljezurstr. 10, 97273 Kürnach, Tel.: 0170 / 9667360
Leinach	<i>Brigitte Michel,</i> Am Höhberg 20, 97274 Leinach, Tel.: 09364 / 2380
Margetshöchheim	<i>Brigitte Muth-von Hinten,</i> Steinerner Weg 8, 97276 Margetshöchheim, Tel.: 0931 / 463221
Ochsenfurt	<i>Iris Eisenmann-Tappe,</i> Lehmgrubenweg 1, 97199 Ochsenfurt, Tel.: 0170 / 5357526, iris.tappe@posteo.de
Ochsenfurter Gau	<i>Christine Primbs,</i> Harbachweg 6, 97239 Aub, Tel.: 0175 / 7260562
Randersacker	<i>Marlis Heyer,</i> Euweg 15 B, 97236 Randersacker, marlis.heyer@posteo.de

Reichenberg	<i>Angelika Mayr, Oberer Geisberg 2, 97234 Reichenberg, Tel.: 0931 / 68584</i>
Remlingen	<i>Eva-Maria Stenke, An der Zehnhecke 3, 97280 Remlingen, Tel.: 09369 / 2847</i>
Rimpar	<i>Herbert Müller, Günterslebener Str. 28 97222 Rimpar, Tel.: 0172 / 6662389</i>
Rottendorf	<i>Dr. Dietrich Büttner, Birkenstraße 8f, 97228 Rottendorf, Tel.: 09302 / 3205</i>
Theilheim	<i>Dr. Johannes Kraus, Siedlungsstraße 14, 97288 Theilheim, Tel.: 09303/2373 BN.Theilheim@t-online.de</i>
Uettingen	<i>Nicole Vitt, Nürnberger Str. 3, 97292 Uettingen, nicoleschladt@gmx.de</i>
Veitshöchheim Thüngersheim/ Güntersleben	<i>Wolfgang Klopsch, Goethestraße 21, 97209 Veitshöchheim, Tel.: 0931 / 960926</i>
Waldbrunn	<i>Dr. Dieter Mahsberg, Am Guckenberg 7, 97295 Waldbrunn, Tel.: 09306 / 980564</i>
Waldbüttelbrunn	<i>Rainer Zöller, Frankfurter Straße 21, 97297 Waldbüttelbrunn, Tel.: 0931 / 4043576</i>
Winterhausen/ Sommerhausen	<i>Günther Maak, Am Stiegel 5, 97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 1525</i>
WÜ-Dürrbach	<i>Christa Grötsch, Im Hirschlein 5, 97080 Würzburg, Tel.: 0931 / 960204</i>
WÜ-Heidingsfeld	<i>Karin Miethaner-Vent, Am Schellengraben 5, 97084 Würzburg, Tel.: 0931 / 69367</i>
WÜ-Versbach + Lindleinsmühle	<i>Dr. Knut Ohlsen, Am Sonnenberg 10, 97078 Würzburg, Tel. 0931 / 950460</i>
Zell am Main	<i>Hinrich Buss, Von-Pelkoven-Str. 29, 97299 Zell am Main, Tel.: 0931 / 451950</i>

BN-Kinder- und Jugendgruppen

Gerbrunn/ Randersacker	Eltern/Kind-Gruppe: <i>Mirjam Falge</i> , Carl-Vornberger-Str.16, 97236 Randersacker, Tel.: 0931/4574669
Hettstadt	<i>Petra Staus</i> , Kirchgasse 32, 97265 Hettstadt, Tel.: 0931 / 4609019 <i>Dr. Marion Betz</i> , Veitsweg 2b, 97265 Hettstadt, Tel.: 0931 / 462301
Höchberg	<i>Laura Kavcic</i> , An der Mehle 8, 97295 Waldbrunn, Tel. 0176 / 45875240 <i>Heiko Wilhelm</i> , Tel. 0176 / 45875240
Kürnach/Estenfeld	<i>Anita Trompke</i> , St.-Bruno-Str. 20, 97230 Estenfeld, Tel.: 09305 / 1715 <i>Martina Schwab-Krzyszka</i> , Am Fuchs 35 b, 97273 Kürnach, Tel.: 09367 / 985645
Margetshöchheim	<i>Dr. Dipl.-Psych. Ramona Baur-Streubel</i> , Heinrich-Böll-Str. 26, 97276 Margetshöchheim, naturfuechse-mhh@posteo.de
Theilheim	<i>Tanja Olbrich</i> , Kontakt über Ökohaus, Tel.: 0931 / 43972
Waldbüttelbrunn	<i>Johanna Seubert</i> , Tel.: 0178 / 9625818
Winterhausen/ Sommerhausen	Kindergruppe: <i>Peter Teufel</i> , Am Stiegel 16, 97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 904770 Eltern-Kind-Gruppe: <i>Anna Wiemer</i> , Bucksweg 3a, 97286 Winterhausen und <i>Anja Menger</i> , Am Stiegel 1, 97286 Winterhausen
Würzburg-Stadt	Kindergruppe: <i>Martina Alsheimer</i> c/o Ökohaus, Luitpoldstr. 7a, 97082 Würzburg, Tel. 0931/43972

Aktivenkreise bei der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg

Sie sind herzlich eingeladen, bei folgenden Aktivenkreisen ehrenamtlich mitzuwirken.
Einfach bei uns im Ökohaus melden: Tel. 0931/43972 oder info@bn-wuerzburg.de

Aktivenkreis Landschaftsschutz und Biotoppflege | Ansprechpartner:
Matthias Behrens, Burkhard Helfrich

Aktivenkreis Stadtnatur | Ansprechpartnerin: Antonia Wehrhahn

Aktivenkreis Schmetterlinge | Ansprechpartnerin: Dr. Martina Alsheimer

Darüber hinaus suchen wir natürlich immer helfende Hände z. B. bei der Betreuung unserer Kinder- und Jugendgruppen, am Infostand oder beim Verteilen von Flyern und des Ökohausprogramms.



BUND Naturschutz Umweltstation Ökohaus Würzburg
Luitpoldstraße 7a, 97082 Würzburg. Foto: Martina Alsheimer